

OÖ ÄRZTE

MAGAZIN DER ÄRZTEKAMMER FÜR OÖ



Traumjob Allgemeinmediziner(in) – Ein Beruf mit Perspektive!

Ganz im Zeichen der Allgemeinmedizin
stand ein von der Ärztekammer für
Oberösterreich veranstalteter Event am
13. Mai 2019.

Seite 6



Mag. Kerstin Garbeis,
Projekte & Kommunikation
garbeis@aekoee.at

Editorial

Unter dem Motto „Traumjob Allgemeinmediziner(in) – Ein Beruf mit Perspektive“ startet die Ärztekammer für Oberösterreich ihre Imagekampagne für die Allgemeinmedizin. Das Ziel der oberösterreichischen Spitzenfunktionäre ist klar: das Bild und der Stellenwert des Allgemeinmediziners sollen gestärkt werden – durchaus auch innerhalb der Ärzteschaft. Die stete und sukzessive Fortentwicklung der Rahmenbedingungen stellt dabei einen ebenso wichtigen Part dar, wie das möglichst frühe Kennenlernen des Allgemeinmedizineralltags während der Ausbildung. Lesen Sie mehr zu dieser Imagekampagne in unserer Coverstory.

Unser Serviceteil ist auch in dieser Ausgabe breit gefächert und reicht von Beiträgen zu Feuerwehrführerschein und Feuerwehruntersuchungen bis hin zum

Familienzeitbonus und der E-Mail-Verschlüsselung, die nun auch in der Ärztekammer für Oberösterreich verwendet wird.

Im Kulturteil dürfen wir Ihnen Evelyn Kreinecker vorstellen, deren künstlerischem Schaffen sich die nächste Vernissage der Ärztekammer für Oberösterreich widmet.

Nachdem auf die Juniausgabe traditionell die Sommer-Doppelausgabe des Magazins erst im August folgt, darf ich Ihnen an dieser Stelle im Namen des gesamten Teams der OÖ Ärzte einen wunderschönen Sommer und viel Vergnügen bei der Lektüre wünschen!



IMMER DRAN DENKEN!
AM 1. SEPTEMBER 2019
IST DER NÄCHSTE FORTBILDUNGSNACHWEIS ERFORDERLICH.

Mit Stichtag 1. September 2019 müssen alle niedergelassenen und angestellten Ärztinnen und Ärzte (Berechtigung zur selbstständigen Berufsausübung bis inklusive 31.8.2016) die Erfüllung ihrer Fortbildungsverpflichtung nachweisen. Entweder mit einem gültigen DFP-Diplom oder 150 DFP-Punkten im Zeitraum 1.9.2016 bis 31.8.2019. **Alle Details dazu und wie Sie am schnellsten zu Ihrem DFP-Diplom kommen, finden Sie auf www.arztakademie.at/fortbildungsnachweis.**

STICH TAG
1. 9. 2019

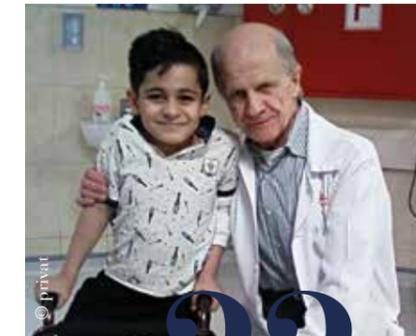
FORT BILDUNGS NACH WEIS!

KURZMELDUNGEN	4
EDITORIAL PRÄSIDENT DR. PETER NIEDERMOSER	
AllgemeinmedizinerInnen braucht das Land	4-5
COVERSTORY	
Traumjob Allgemeinmediziner(in) – Ein Beruf mit Perspektive!	6-9
RECHT & SERVICE	
Ärzttekammer für Oberösterreich verwendet E-Mail-Verschlüsselung	10-11
Wissenswertes zum „Papamonat“	12
Bereits im 1. Quartal ein Sonderfall!	13
Fortbildungsnachweis – Alle wichtigen Informationen auf einen Blick	14-15
Der Feuerwehrführerschein	16-17
Tarifanhebung für Tauglichkeitsuntersuchungen für die Feuerwehr	18
Einladung ordentliche erweiterte Frühjahrsvollversammlung	19
Nachhaltigkeit in der Wohlfahrtskasse	20-21
Termine	28
Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online	29
ÄRZTEPORTRÄT	
Dr. Klaus Täuber: „Ich hab mich zu jung gefühlt, um nichts zu tun.“	22-24
AKTUELLES	27
Vortragsabend des Referats für psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin	25
KULTUR & EVENTS	
Evelyn Kreinecker: Eintauchen	26
Neuhofnerin gewinnt neunte Auflage des Gesundheits-Tarockturniers	27
KLEINANZEIGEN	30-32
PERSONALIA	
Standesveränderungen	33-36
ÖÄK-Fortbildungsdiplom	38
KAMMER INTERN	39

6



10



22

Impressum:

Herausgeber, Verleger, Medieninhaber: Ärztekammer für OÖ, Körperschaft öffentlichen Rechts, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz
Grundlegende Richtung: Das Magazin „OÖ Ärzte“ ist das offizielle Organ der Ärztekammer für OÖ. Die grundlegende Richtung besteht in der Information der oberösterreichischen Ärztinnen und Ärzte über die Wahrnehmung und Förderung ihrer gemeinsamen beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Belange durch die Ärztekammer für OÖ sowie die Wahrung des ärztlichen Berufssehens und der ärztlichen Berufspflichten.
Für den Inhalt verantwortlich: KAD Hon.-Prof. Dr. Felix Wallner, **Chefredaktion:** Mag. Kerstin Garbeis, **Redaktion:** Mag. Kerstin Garbeis; Mag. Martina Kukulka; Mag. Ingo Till; Monika Falkner-Woutschuk, **Redaktionsanschrift:** Ärztekammer für OÖ, Dinghoferstraße 4, 4010 Linz, E-Mail: garbeis@aekoee.at, Tel: 0732 77 83 71-0, www.aekoee.at, **Erscheinungsweise:** Monatlich oder 10 x jährlich.
Gestaltung: Pamela Stieger, **Lektorat:** Mag. Teresa Brandstetter, **Fotograf:** falls nicht anders angegeben: AKOÖ/Mesic; privat.
Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA, Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Tel: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Grundsätzlich ist das OÖ Ärzte-Redaktionsteam gewillt, in den Berichten und Texten zu gendern. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass aus Gründen der leichten Lesbarkeit, einer Störung des Leseflusses oder wegen Platzmangels manchmal nur die männliche Sprachform verwendet wird. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen. Sämtliche Ausführungen gelten selbstverständlich in gleicher Weise für die weibliche Sprachform.



ÖSTERREICHISCHES
CSR-GÜTESIEGEL
FÜR DRUCKEREIEN





START DER TERMINSERVICESTELLE: ERSTE ANLAUFSTELLE FÜR FACHÄRZTIN- NEN UND FACHÄRZTE SOWIE PATENTIN- NEN UND PATIENTEN BEI ÜBERLANGEN WARTEZEITEN

Der eine Facharzt kann den Ansturm an Patienten nicht mehr bewältigen – während Kolleginnen und Kollegen noch freie Kapazitäten hätten: Um das zu vermeiden, übernimmt die neue **Terminservicestelle der Ärztekammer für Oberösterreich seit 2. Mai 2019** die Abstimmung freier Ressourcen unter allen Fachärzten, die einen Vertrag mit der OÖGKK haben.

Es ist wichtig, dass sich niedergelassene Fachärzte, die aus Kapazitätsgründen keine neuen Patienten mehr betreuen oder die vereinbarten Wartezeitenzielwerte nicht einhalten können, an die Terminservicestelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich wenden (Tel. 0810 200217, Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr). Die Terminservicestelle wird in solchen Fällen klären, welche umliegenden Fachärzte noch freie Ressourcen für Behandlungen zur Verfügung haben.

Patienten können die Terminservicestelle ebenfalls kontaktieren, falls „ihr“ Arzt die zwischen Ärztekammer für Oberösterreich und OÖGKK vereinbarten Zielwerte für Wartezeiten nicht einhalten kann. **Die Terminservicestelle vereinbart aber keine Termine für Patienten.**

Allgemein- medizinerInnen braucht das Land

Im Monat Mai gab es zwei Veranstaltungen, die sich an die jungen Kolleginnen und Kollegen richteten, um diese für die Allgemeinmedizin zu begeistern: eine Veranstaltung in der OÖGKK, die sich eher an Studierende richtete sowie eine in der Ärztekammer für Oberösterreich – den Bericht lesen Sie in dieser Ausgabe.

Ich bin viel in den Krankenhäusern unterwegs und in letzter Zeit habe ich auch einige KPJ Studierende kennengelernt. Was fordert der ärztliche Nachwuchs von uns? Wie können wir die Allgemeinmedizin schmackhaft machen? Einige Schlagworte: mehr Kooperationsformen, bessere Vorbereitung auf dem Weg in den Berufseinstieg, sowohl in der medizinischen als auch in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung, fachliche Gleichstellung im Sinne einer „echten“ Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Finanzierung von genügend Ausbildungsplätzen durch die Träger und die Politik, Möglichkeiten zur Lehrpraxis bereits am Beginn der Ausbildung, moderne Leistungskataloge mit adäquater Bezahlung und einiges mehr.

In beiden Veranstaltungen war aber auch zu merken, dass die jungen Kolleginnen und Kollegen, aber besonders die Studierenden zu wenig darüber informiert sind, was in Oberösterreich bereits möglich ist. Hier haben wir nicht genug Information an die richtigen Personen weitergegeben: ob das bezahlte Monat im KPJ in der Allgemeinpraxis, das Mentoring oder die verstärkten Weiterbildungsmöglichkeiten in Betriebswirtschaft – in Oberösterreich tut sich ja schon einiges, auch auf Basis der guten Zusammenarbeit der Systempartner.



Dr. Peter Niedermoser,
niedermoser@aekooe.at

POSITIVE DARSTELLUNG IST WICHTIG

Natürlich ist nicht alles eitel Wonne und man könnte einige Probleme aufzählen. Jeder Beruf lebt aber unter anderem auch von seinem Ansehen, seinem Image, wie man heute sagt. Da haben mich Aussagen von jungen Studierenden, wohlgerichtet nicht von der Linzer Uni, sehr getroffen. Anscheinend hören sie oft von jenen Professoren, die sie an den Unis ausbilden: „Macht etwas Gescheites, werdet nicht Praktiker sondern Facharzt.“ So etwas darf nicht sein, das wertet ab. Jedes Fach hat seine Bedeutung und ist gleichwertig zu den anderen Fächern! Als Pathologe könnte ich da auch einige Geschichten erzählen. Ich verstehe die derzeit in den Ordinationen oft stark belasteten Kolleginnen und Kollegen, dass Sie oft vergessen, über die schönen Seiten ihres Berufes zu sprechen. Menschen kann man aber nur dadurch begeistern, indem man ihnen vorlebt, wie schön ein Beruf ist und das auch erzählt, aber nicht glorifiziert. Hier müssen wir gemeinsam daran arbeiten, dass diese Botschaft bei den jungen Kolleginnen und Kollegen wieder ankommt! Die Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner sind die Basis der medizinischen Versorgung eines Landes und deshalb unverzichtbar.

POLITISCHER UMBRUCH?

Als ich das Editorial schrieb, war ich noch ganz aufgewühlt angesichts der politischen Vorgänge in unserem Land. Eine Wahl steht wieder vor der Tür.

Jeder von uns muss sicher wieder genau überlegen, welcher Gruppierung er das Vertrauen schenkt. Das ist natürlich eine zutiefst persönliche Entscheidung. Als Ärztinnen und Ärzte dürfen wir bei unserer Entscheidung aber nicht unseren Beruf und unsere Verantwortung für die Patientinnen und Patienten aus den Augen verlieren. Der Erhalt einer exzellenten medizinischen Versorgung muss gewährleistet bleiben. Der Arztberuf ist, ob wir nun angestellt sind, oder in einer Praxis arbeiten, ein freier Beruf. Angehörige freier Berufe erbringen aufgrund besonderer Qualifikationen – persönlich, eigenverantwortlich und fachlich unabhängig – Leistungen im Interesse ihrer Auftraggeber und der Allgemeinheit, heißt es in einer Definition der freien Berufe. Unsere Auftraggeber sind die Patientinnen und Patienten. Für sie müssen wir weiterhin die Möglichkeit haben, das Gesundheitssystem führend mitzugestalten – ohne staatliche Gängelung. Auch das sollte in die Überlegungen miteinfließen. Lassen wir uns überraschen. Die Verantwortung liegt nun wieder bei uns Bürgerinnen und Bürgern.

Ihr Präsident Dr. Peter Niedermoser
Linz, im Juni 2019



© Adobe Stock

Traumjob Allgemeinmediziner(in) – Ein Beruf mit Perspektive!

Ganz im Zeichen der Allgemeinmedizin stand ein von der Ärztekammer für Oberösterreich veranstalteter Event am 13. Mai 2019. Unter dem Motto „Traumjob Allgemeinmediziner(in) – Ein Beruf mit Perspektive!“ standen oberösterreichische Spitzenfunktionäre den anwesenden Gästen Rede und Antwort. Spannende und abwechslungsreiche Einblicke in den Berufsalltag von AllgemeinmedizinerInnen rundeten diesen Abend perfekt ab.

ÄRZTEMANGEL – EINE MINUTE VOR 12

Seit vielen Jahren warnt die Ärztekammer für Oberösterreich vor einem Ärztemangel, insbesondere in der Allgemeinmedizin. Dieser Mangel, der zu immer größer werdenden Versorgungslücken führt, macht sich durch viele unbesetzte Kassenstellen und weit über ihrem persönlichen Limit arbeitende Ärztinnen und Ärzte deutlich bemerkbar. Leider wurden diese Warnungen von der Bundespolitik oftmals ignoriert oder mit dem lapidaren Argument, dass man unter keinem Versorgungsproblem, sondern unter einem Verteilungsproblem leide, in den Wind geschlagen. „Nur durch das Engagement und den unerschöpflichen Eifer vieler Kolleginnen und Kollegen, die sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Patienten

bewusst sind und deshalb länger als ursprünglich geplant arbeiten, kann die Situation noch etwas hinausgeschoben werden“, zieht MR Dr. Wolfgang Ziegler, Kurienobmann-Stv. der niedergelassenen Ärzte und Vertreter der Allgemeinmedizin, eine ernüchternde Bilanz der vergangenen Jahre.

IMAGEWANDEL FÜR DIE ALLGEMEINMEDIZIN

Die Spitzenfunktionäre der Ärztekammer für Oberösterreich setzen sich deshalb schon seit vielen Jahren dafür ein, die Rahmenbedingungen für den Beruf des Allgemeinmediziners attraktiver zu gestalten, sind sich aber auch darüber einig, dass es einen Imagewandel in Bezug auf das „Allgemeinmedizinerbild“ geben muss.

Was die Rahmenbedingungen betrifft, wurden auf oberösterreichischer Ebene, durchaus auch gemeinsam mit den hiesigen Kooperationspartnern, viele Maßnahmen konzipiert, die dabei helfen sollen, wieder mehr Jungärzte für die Ausbildung zum Allgemeinmediziner zu begeistern. Neben der verpflichtenden Lehrpraxis, die einen guten und wichtigen Baustein in der Ausbildung darstellt, wurde zuletzt durch das Mentoringprogramm ein neuer und wesentlicher Puzzlestein zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin geschaffen. „Junge Kolleginnen und Kollegen sind sehr oft unsicher, was sie in der Allgemeinmedizin erwartet. Durch das Mentoringprogramm bekommen sie die Möglichkeit, Praxisluft zu schnuppern, und lernen den abwechslungsreichen Hausarztberuf hautnah kennen“, sieht Dr. Peter Niedermoser, Präsident der Ärztekammer für Oberösterreich, großes Potenzial in diesem erst kürzlich von Land Oberösterreich, OÖGKK und Ärztekammer für Oberösterreich vorgestellten Projekt. Nachdem die Entscheidung für oder gegen die Allgemeinmedizin aber meist bereits früher fällt, hat man sich auf oberösterreichischer Ebene auch intensiv dafür eingesetzt, dass die Zeiten des Klinisch Praktischen Jahres, die Studierende in der Niederlassung verbringen, auch vergütet werden. Die Verhandlungen sind hier schon sehr weit fortgeschritten. Entsprechende Ergebnisse werden in den nächsten Wochen von den verantwortlichen Partnern präsentiert.

In Oberösterreich wurde auch schon vor vielen Jahren erkannt, dass Ärzte in Teams zusammenarbeiten wollen. So wurde vor mehr als 15 Jahren das Modell der Gruppenpraxis geschaffen. Durch die



v.l.n.r.: Dr. Viktoria Nader, Dr. Harald Mayer, MR Dr. Wolfgang Ziegler, Dr. Peter Niedermoser, Dr. Erwin Rebhandl, Dr. David Köpf

zunehmende gesetzliche Verankerung der Anstellung von Ärzten bei Ärzten, wird diese Form der Zusammenarbeit spätestens ab Herbst 2019 möglich sein. Zusätzlich wurde erst kürzlich zwischen OÖGKK und Ärztekammer für Oberösterreich die Erweiterte Vertretung vereinbart – über diese Form der Zusammenarbeit wurde bereits in der Maiausgabe der OÖ Ärzte berichtet.

EIN ABEND IM ZEICHEN DER ALLGEMEINMEDIZIN

Die Spitzenfunktionäre der Ärztekammer für Oberösterreich, allen voran Präsident Dr. Peter Niedermoser, ziehen auch beim Imagewandel für den Beruf des Allgemeinmediziners an einem Strang: Hier ist allen Handelnden klar, dass das Bild des Allgemeinmediziners – sowohl bei Medizinstudierenden als auch bei erfahrenen Ärzten – von Grund auf gewandelt werden muss.

Die Ärztekammer für Oberösterreich lud deshalb am 13. Mai 2019 alle oberösterreichischen Ärzte, die sich in Basisausbildung befinden oder bereits mitten in der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin stehen, zu einem Informationsabend, der unter dem Motto „Traumjob Allgemeinmediziner(in) – Ein Beruf mit Perspektive!“ stand.

Am Podium saßen Präsident Dr. Peter Niedermoser, Dr. Harald Mayer, Vizepräsident und Kurienobmann der angestellten Ärzte, Dr. Viktoria Nader, Kurienobmann-Stv. der angestellten Ärzte und Obfrau

>

der Sektion Turnusärzte, MR Dr. Wolfgang Ziegler, Kurienobmann-Stv. der niedergelassenen Ärzte und Obmann der Sektion Allgemeinmedizin und approbierte Ärzte sowie Dr. Erwin Rebhandl, Arzt für Allgemeinmedizin in der Primärversorgungseinheit Haslach.



„Wir haben ein Image-Problem, aber es liegt an uns und der gesamten Ärzteschaft, dieses gemeinsam zu lösen und einen Imagewandel in der Allgemeinmedizin herbeizuführen.“

Dr. Peter Niedermoser,
Präsident der Ärztekammer
für Oberösterreich

„Wir haben ein Image-Problem, aber es liegt an uns und der gesamten Ärzteschaft, dieses gemeinsam zu lösen und einen Imagewandel in der Allgemeinmedizin herbeizuführen“, bekräftigte Dr. Niedermoser am Beginn der Veranstaltung die Pläne der Ärztekammer für Oberösterreich.



„Von der Arbeit als Schularzt bis hin zur Tätigkeit als Arzt auf einem Kreuzfahrtschiff stehen einem Allgemeinmediziner alle Wege offen, was eine hohe Flexibilität schafft.“

MR Dr. Wolfgang Ziegler,
Kurienobmann-Stv. der
niedergelassenen Ärzte
und Obmann der Sektion
Allgemeinmedizin und
approbierte Ärzte der Ärztekammer
für Oberösterreich

Danach berichtete MR Dr. Wolfgang Ziegler, der seit 1988 als Allgemeinmediziner in seiner eigenen Ordination tätig ist, von den spannenden und vielfältigen Möglichkeiten, die die Allgemeinmediziner ausbildung mit sich bringt. „Von der Arbeit als Schularzt bis hin zur Tätigkeit als Arzt auf einem Kreuzfahrtschiff stehen einem Allgemeinmediziner alle Wege

offen, was eine hohe Flexibilität schafft“, lobte MR Dr. Ziegler den Beruf. Danach räumte er mit einigen Mythen rund um die vermeintlich geringen Verdienstmöglichkeiten auf und stellte klar, zu welchen Entlastungen die Einführung des Hausärztlichen Notdienstes (HÄND) in der Praxis geführt hat.



„Als Hausarzt genießt man hohes Patientenvertrauen. Ich habe meine Entscheidung, Allgemeinmediziner zu werden, keinen Tag bereut.“

Dr. Erwin Rebhandl,
Arzt für Allgemeinmedizin in
der Primärversorgungseinheit
Haslach

Dr. Erwin Rebhandl, seit 37 Jahren als Allgemeinmediziner in der Niederlassung und seit fast eineinhalb Jahren im Primärversorgungszentrum Haslach tätig, eröffnete seinen Vortrag damit, dass er es keinen Tag bereut habe, Allgemeinmediziner zu werden und diese Entscheidung immer wieder treffen würde. Seit Anfang der 1990er Jahre bildet er selbst angehende Allgemeinmediziner in der Lehrpraxis aus. In der Zusammenarbeit mit den Auszubildenden schätzt er besonders den medizinischen Austausch, der es auch ihm ermöglicht, neue medizinische Blickwinkel zu finden.

Dr. David Köpf, der derzeit die Lehrpraxis im Primärversorgungszentrum Haslach bei Dr. Rebhandl absolviert, erzählte ganz offen darüber, dass es Unterschiede zwischen der Ausbildung im Krankenhaus und in der Niederlassung gibt. Diese liegen darin, dass im Krankenhaus nur ein Überblick über die einzelnen Fächer gegeben werde und man in der Allgemeinmedizinerpraxis die Chance erhalte diese medizinischen Bereiche auch tatsächlich anzuwenden.

OMR Dr. Thomas Fiedler, 2. Vizepräsident und Kurienobmann der niedergelassenen Ärzte der Ärztekammer für Oberösterreich, saß im Publikum und bestätigte „die Wichtigkeit des ‚jus practicandi‘ als unerlässliche Basis für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung.“



„Ein vernünftiger und respektvoller Umgang miteinander, auch in der Kommunikation, muss unser Ziel sein.“

Dr. Harald Mayer,
3. Vizepräsident und
Kurienobmann der ange-
stellten Ärzte der Ärztekammer
für Oberösterreich

Dr. Harald Mayer, 3. Vizepräsident und Kurienobmann der angestellten Ärzte der Ärztekammer für Oberösterreich, wünschte sich in seinem Statement ein Miteinander des intra- und extramuralen Bereichs: „Ein vernünftiger und respektvoller Umgang miteinander, auch in der Kommunikation, muss unser Ziel sein.“

ZUHÖREN

Ein wichtiges Anliegen und eines der Ziele der oberösterreichischen Spitzenfunktionäre für diesen Abend war es aber auch, dem anwesenden Publikum

zuzuhören: zu hören, warum die Jungärzte glauben, dass sich so wenige ihrer Kollegen für die Allgemeinmedizin interessieren und welche Unterstützung die Ärztekammer für Oberösterreich hier in Zukunft geben kann. So wurde von vielen der anwesenden Jungärzte die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Allgemeinmedizin gelobt. Es wurde aber auch ganz offen über Probleme gesprochen. So sei das zwar an der Linzer Uni kein Thema, aber vielfach würde bereits während der Universitätsausbildung von den Lehrenden negative Stimmung gegenüber der allgemeinmedizinischen Ausbildung verbreitet, was für das Image des Berufes laut den Aussagen der Jungärzte auf keinen Fall förderlich sei.

Nun gilt es, das Feedback und die kritischen Stimmen konstruktiv aufzuarbeiten. „Wir stehen erst am Anfang unserer Imageoffensive. Der Allgemeinmediziner ist einer der wichtigsten Bausteine in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten und wir müssen ihm die Wichtigkeit einräumen, die er verdient!“, schloss Dr. Niedermoser diesen gelungenen Abend ab. ■

Mag. Kerstin Garbeis



VELDEN 18. – 24.8.2019

22. Ärztetage

praxisorientiert - interaktiv - intensiv

www.arztakademie.at/velden





staudinger.at
planung_fertigung

der komplettausstatter für ihre praxis

Staudinger GmbH | 4400 Steyr | Dukartstr. 15 | Tel. 0 72 52 / 760 08 | www.staudinger.at | tischlerei@staudinger.at

Ärzttekammer für Oberösterreich verwendet E-Mail-Verschlüsselung



Mag. Martin Keplinger,
Vertragsarztstellen & IT

E-Mails reisen auf ihrem Weg vom Absender zum Empfänger ungesichert durch das Internet. Damit ist es möglich, dass sie auf dem Transportweg von unbefugten Dritten mitgelesen und/oder verfälscht werden.

E-Mails mit persönlichen und vertraulichen Inhalten werden von der Ärztekammer für Oberösterreich daher ab sofort signiert und bei Bedarf auch verschlüsselt versendet. Dies verhindert, dass ein E-Mail in falsche Hände gerät.

Vorgetäuschte E-Mail-Identitäten, Phishing-Attacken und Spam gefährden die Nutzung des Kommunikations mittels E-Mail. Ungesicherte Nachrichten können gelesen oder verfälscht, nachgeahmt oder fehlgeleitet werden, ohne dass der Absender oder der Empfänger davon erfährt.

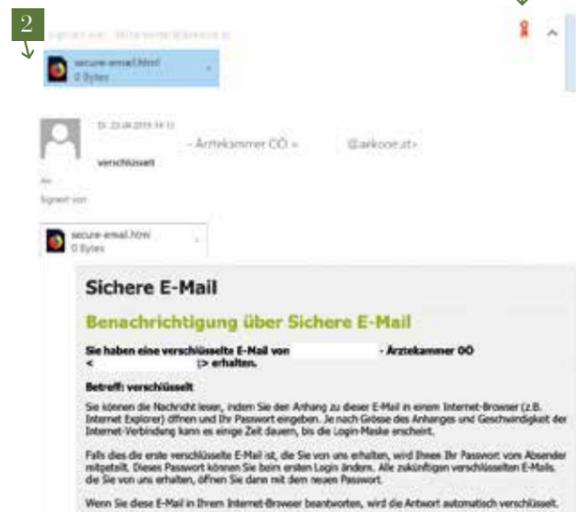
Mit der E-Mail-Verschlüsselung „SEPPmail“ (die Abkürzung steht für Secure E-Mail PGP Proxy) reagieren wir auf die Gefahren der E-Mail-Kommunikation im Internet und bieten damit eine kostenlose Möglichkeit des sicheren Informationsaustausches.

Mittels „EPPmail“ lassen sich verschlüsselte E-Mails an beliebige Empfänger senden. Diese benötigen keine spezielle Software, sind also unabhängig vom verwendeten Mail-Client.

Sie erhalten über einen Link Zugang zu Ihrem virtuellen Postfach.

Unser erster Anwendungsbereich sind vertrauliche Informationsschreiben der **Wohlfahrtskasse**. Diese E-Mails der Ärztekammer für Oberösterreich sind in Ihrem E-Mail-Programm durch das rote Sym-

bol ersichtlich und bestätigen die Identität (elektronischer Identitätsnachweis) des Absenders sowie die Integrität (Unversehrtheit) des E-Mail-Inhaltes. Wenn Sie zum ersten Mal eine sichere E-Mail bekommen, enthält diese folgenden Hinweis:



Zeitnah wird Ihnen Ihr Passwort telefonisch oder per SMS übermittelt.

Achtung: per SMS beginnt die Absendertelefonnummer mit 0828 27 099 42...

- 1 Hier können Sie mit einem Doppelklick auf das Symbol überprüfen, dass diese Nachricht gültig und vertrauenswürdig ist, und die genauen Daten des Zertifikates einsehen.
- 2 Indem Sie den Anhang in einem Internetbrowser öffnen und Ihr Passwort eingeben (hier können Sie auch Ihr Passwort ändern), kommen Sie zur eigentlichen Nachricht.

Bei allen weiteren E-Mails öffnen Sie künftig immer nur mehr den Anhang (secure-email.html) und bestätigen diesen mit OK, um zum eigentlichen Inhalt der E-Mail zu gelangen, oder Sie gehen direkt über unser Secure-Portal <https://securemail.aekoee.at> (Details siehe nächste Seite unter Punkt 4. Selbstanmeldung).



Das Passwort können Sie – abhängig vom verwendeten Browser beziehungsweise von der Browsereinstellung – auch abspeichern.



Nach der Anmeldung können Sie auch auf eine solche E-Mail der Ärztekammer für Oberösterreich antworten. Damit wird Ihre Antwort automatisch verschlüsselt und Sie können uns somit auch Ihre vertraulichen Informationen geschützt übermitteln. Wenn Sie sich also eine der verschlüsselten E-Mails der Ärztekammer für Oberösterreich aufheben, können Sie künftig über diesen Weg immer verschlüsselte E-Mails an die Ärztekammer senden. Natürlich können Sie auch Anhänge mitsenden.

1. BEANTWORTEN



2. E-MAIL SCHREIBEN UND NACHRICHT SENDE



3. ABMELDEN

Bitte beenden sie immer über **Abmelden**.



4. SELBSTANMELDUNG

Fall Sie noch keine sichere E-Mail der Ärztekammer für Oberösterreich erhalten haben, können Sie sich auch selbst zum sicheren E-Mail-Versand anmelden unter: <https://securemail.aekoee.at>



Dabei können Sie gleich ihr gewünschtes Passwort eingeben, nachdem Sie das Anmeldeformular ausgefüllt haben.



Künftig können Sie uns jederzeit auch über diesen Link (<https://securemail.aekoee.at>) und Ihrer Anmeldung sichere E-Mails senden. ■

Wissenswertes zum „Papamonat“

Erwerbstätige Väter können anlässlich der Geburt eines Kindes mit ihrem Dienstgeber eine Familienzeit – oftmals „Papamonat“ genannt – vereinbaren, um sich in dieser Zeit im besonderen Ausmaß um die Familie zu kümmern, wofür die Erwerbstätigkeit vorübergehend unterbrochen wird.

Es besteht allerdings kein Rechtsanspruch gegenüber dem Dienstgeber auf Gewährung einer Familienzeit. Während dieser Zeit darf weder Entgelt noch eine Leistung infolge Krankheit bezogen werden, weshalb sowohl der Erholungsurlaub als auch Zeiten der Arbeitsunfähigkeit (Krankenstand) als Familienzeit ausscheiden. Vor diesem Hintergrund wurde mit Einführung des so genannten Familienzeitbonusgesetzes (FamZeitbG) seitens des Gesetzgebers eine Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung in der Form geschaffen, als ein Kindsvater während seiner Familienzeit unter bestimmten Voraussetzungen (kranken- und pensionsversicherungsrechtliche Erwerbstätigkeit in den letzten 182 Tagen vor Bezugsbeginn, Mittelpunkt der Lebensinteressen in Österreich, gemeinsamer Haushalt mit dem Kind und der Kindesmutter, Bezug von Familienbeihilfe) den Familienzeitbonus in der Höhe von täglich € 22,60 beim jeweiligen Krankenversicherungsträger beantragen kann. Dieser gebührt ausschließlich für eine ununterbrochene Dauer von 28, 29, 30 oder 31 aufeinanderfolgenden Kalendertagen innerhalb eines Zeitraums von 91 Tagen ab dem Tag der Geburt des Kindes. Innerhalb dieser Zeit hat auch die Antragstellung beim zuständigen Krankenversicherungs-



Mag. Christoph Voglmair,
LL.M., Arbeitsrecht,
Wahlärzte & Standes-
führung

träger zu erfolgen. Wird allerdings zu einem späteren Zeitpunkt seitens des Kindsvaters während einer etwaigen Karenz auch Kinderbetreuungsgeld bezogen, wird der Familienzeitbonus darauf angerechnet und das Kinderbetreuungsgeld entsprechend verringert. Unklar war bis zu einer jüngst ergangenen Entscheidung des Obersten Gerichtshofes (OGH 19. 2. 2019, 10 Obs 10/19x), ob die Familienzeit und der Bezugszeitraum des Familienzeitbonus auf den Tag genau ident sein müssen oder ob diese voneinander abweichen können. Im konkreten Fall wurde das Dienstverhältnis für 32 Tage karenziert (Familienzeit), der Familienzeitbonus allerdings nur für 28 Tage beantragt. Der OGH hat nunmehr klargestellt, dass der Anspruch eines Vaters auf Familienzeitbonus nicht dadurch verloren geht, dass der mit dem Dienstgeber vereinbarte Zeitraum der Unterbrechung der Erwerbstätigkeit (Familienzeit) wenige Tage über den Bezugszeitraum des Familienzeitbonus hinausgeht. Zusammengefasst kann somit der Bezugszeitraum des Familienzeitbonus kürzer als die Familienzeit sein, wohingegen der umgekehrte Fall ausgeschlossen ist. ■



Bereits im 1. Quartal ein Sonderfall!

Rekordsumme: über € 75.000,- Nachzahlung von der GKK.

Ein oberösterreichischer Vertragsarzt, der bis dato kein Teilnehmer der Vorabrechnung war, sendete seine Abrechnungsdatei erstmalig an die Servicestelle der Vorabrechnung. Bei der Durchrechnung fiel sofort das Fehlen der Leistungsposition 1a (die dritte und weitere persönliche Inanspruchnahme des Arztes) auf, eine Position, die vor allem bei AllgemeinmedizinerInnen eine hohe Anzahl aufweist. Nach den ersten Beratungsgesprächen wurde schnell klar, dass das Fehlen der Position durch eine falsche Anwendung der Arztsoftware verursacht wurde.

Nach Rücksprache unsererseits mit dem Arztsoftwareanbieter konnten jedoch die zwölf Abrechnungen der letzten drei Jahre rekonstruiert und neu abgerechnet werden, das ergab die erfreuliche Nachzahlungssumme von über € 75.000,- von Seiten der Kasse an den Vertragsarzt. ■



Susanne Pilar,
Vertragsarztstellen & IT



Zack. Fertig.



Sparen Sie sich Ärger und Aufwand dank bester Handwerksqualität seit 1855.

www.hoehnel.at



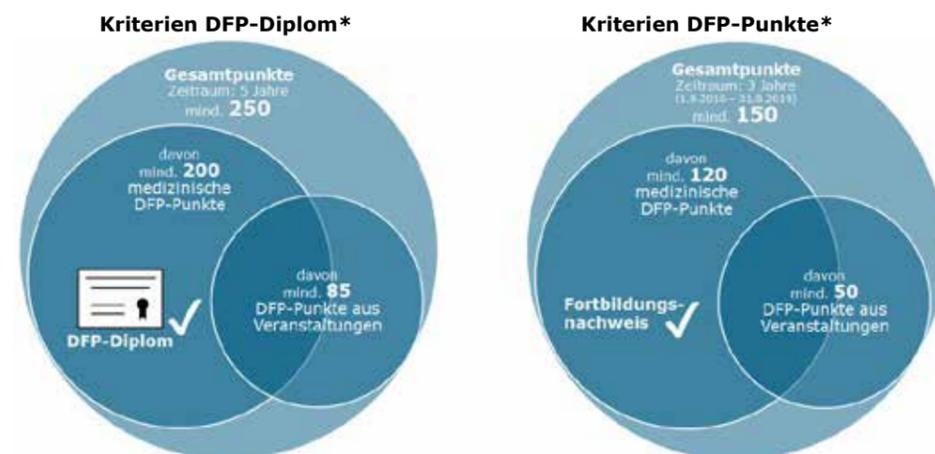
Fortbildungsnachweis mit Stichtag 1. September 2019 Alle wichtigen Informationen auf einen Blick

WAS bedeutet der Fortbildungsnachweis für die einzelne Ärztin/ den einzelnen Arzt?

Mit dem Fortbildungsnachweis bestätigt die Ärztin/der Arzt, dass der gesetzlichen Fortbildungspflicht nachgekommen wurde (siehe § 49 Abs 2c ÄrzteG und § 14a Verordnung über ärztliche Fortbildung). Die Ärztin/der Arzt ist durch diese Vorschriften verpflichtet, sich in folgendem Umfang fortzubilden:

Absolvieren von **mindestens 150 DFP-Punkten in den vergangenen drei Jahren** vor dem Stichtag 1.9.2019:

Das bedeutet, dass der **Nachweis der Fortbildung** entweder **durch ein zum Stichtag gültiges DFP-Diplom** oder die Vorlage von Fortbildungsbestätigungen im Umfang von **mindestens 150 DFP-Punkten** (davon mindestens 120 medizinische DFP-Punkte und mindestens 50 DFP-Punkte aus Veranstaltungen), absolviert im Zeitraum 1.9.2016 bis 31.8.2019, zu erfolgen hat.



* Das Überprüfungsintervall gemäß Ärztesgesetz beträgt drei Jahre, währenddessen der Fortbildungs- und Gültigkeitszeitraum für das DFP-Diplom fünf Jahre beträgt. Eine Harmonisierung der Zeiträume auf einheitlich fünf Jahre ist geplant.

Gültig sind alle Einträge auf dem Online-Fortbildungskonto auf meindfp.at oder Papierbestätigungen über DFP-Punkte (bzw. internationale CME-Punkte und von deutschen Landesärztekammern anerkannte Fortbildungspunkte der Kategorien A, B, C, D, F, G und H) sowie im Einzelfall zu überprüfende Nachweise anderer Fortbildungen.

Wichtig: Bei Nichterfüllung des Fortbildungsnachweises zum 1.9.2019 wird für die weitere Überprüfung der **Fortbildungszeitraum 1.9.2016 bis 31.8.2019** herangezogen (z.B. für nachträgliche Nachweise, Berufsunterbrechungen).

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der **gesetzlichen Evaluierung von Ordinationen und Gruppenpraxen durch die ÖQMed** bereits zum jetzigen Zeitpunkt entweder ein DFP-Diplom oder Fortbildungen im Umfang des DFP-Diploms als verbindliches Kriterium abgefragt wird und gegenüber der ÖQMed nachgewiesen werden muss. Im Falle der Nichterfüllung des Fortbildungsnachweises 2019 von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten wird die ÖQMed informiert.



WER hat die absolvierte Fortbildung nachzuweisen?

Alle Ärztinnen und Ärzte, die **bis inklusive 31. August 2016** mit einer Berechtigung als approbierte/r Ärztin/Arzt, Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin oder Fachärztin/Facharzt in die Ärzteliste der Österreichischen Ärztekammer eingetragen waren und am 1. September 2019 eingetragen sind, sind zum Fortbildungsnachweis verpflichtet.

WANN ist die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung nachzuweisen?

Der nächste Überprüfungsstichtag ist der 1.9.2019. Erstmals wurde zum Stichtag 1.9.2016 überprüft, welche Ärztinnen und Ärzte die Erfüllung nachweisen können. In der Folge müssen die zum jeweiligen Stichtag nachweispflichtigen Ärztinnen und Ärzte alles drei Jahre ihre absolvierte Fortbildung gegenüber der Österreichischen Ärztekammer glaubhaft machen. Bis zur ersten Überprüfung bestand seit geraumer Zeit die Verpflichtung zur Fortbildung, welche jedoch nicht an eine ärztegesetzliche Nachweispflicht gebunden war.

WIE wird die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung überprüft?

Die Österreichische Ärztekammer prüft zum Stichtag 1.9.2019 flächendeckend die ärztliche Fortbildungsverpflichtung. Verifiziert wird, welche Ärztinnen und Ärzte über ein gültiges DFP-Diplom verfügen ODER mindestens 150 DFP-Punkte, davon mindestens 120 medizinische DFP-Punkte sowie mindestens 50 DFP-Punkte aus Veranstaltungen, in den letzten drei Jahren vor dem Stichtag (1.9.2016 bis 31.8.2019) auf ihrem Online-Fortbildungskonto gebucht und durch Teilnahmebestätigungen nachgewiesen haben.

Werden die genannten Voraussetzungen nicht erfüllt, so wird man von der Österreichischen Ärztekammer innerhalb der **Meldefrist bis 30.11.2019** schriftlich zum Nachweis der Fortbildungen aufgefordert. Kommt man auch dieser Forderung nicht nach, so zieht die Nichterfüllung die Meldung an den Disziplinaranwalt der Österreichischen Ärztekammer nach sich. Dieser entscheidet, ob eine Berufspflichtverletzung vorliegt und leitet gegebenenfalls ein Disziplinarverfahren ein. Das Ausmaß disziplinarrechtlicher Konsequenzen kann vom schriftlichen Verweis bis hin zu einem Berufsverbot reichen. Letzteres wäre beispielsweise denkbar, wenn eine Ärztin/ein Arzt beharrlich die Fortbildungspflicht nicht erfüllt.

Werden **BERUFsunTERBRECHUNGEN** beim Fortbildungsnachweis berücksichtigt?

Berufsunterbrechungen von mindestens sechs Monaten durchgehender Dauer können – bei Vorlage entsprechender Bestätigungen – den Fortbildungszeitraum verlängern.

Im vorgegebenen Fortbildungszeitraum 1.9.2016 bis 31.8.2019 werden etwaige Berufsunterbrechungen berücksichtigt, sofern die Voraussetzungen (Mindestdauer und Vorlage von Bestätigungen) erfüllt sind. Es besteht die Möglichkeit, die Unterbrechung auf dem Online-Fortbildungskonto abzubilden und bei Beantragung des DFP-Diploms den erweiterten Fortbildungszeitraum heranzuziehen.

Wie können Sie sich auf den Fortbildungsnachweis 2019 **VORBEREITEN?**

Zeitgerechte Planung ist die Kür und Dokumentation die Pflicht. Es ist vorteilhaft, die Fortbildungen online oder in Papierform zu dokumentieren. Die gesammelten Fortbildungspunkte empfehlen wir, mit einem DFP-Diplom zu verbriefen, das als glaubhafter Nachweis dient.

Wir laden Sie ein, sofern noch nicht erfolgt, Ihr Online-Fortbildungskonto auf www.meindfp.at zu eröffnen. Dieses ist bereits für Sie vorbereitet und wird mit den Single-Sign-On-Zugangsdaten (telefonisch bei der SSO-Hotline unter 01 358 03 87 zu erfragen) aktiviert. Für Fragen zu den Funktionen von meindfp.at steht Ihnen gerne die meindfp-Hotline unter der Telefonnummer 01 512 63 83-33 zur Verfügung.

Weitere Informationen: www.arztakademie.at/fortbildungsnachweis



Österreichische Akademie der Ärzte GmbH | Walcherstraße 11/23 | 1020 Wien
T +43/1/512 63 83-0 | F +43/1/512 63 83-13
akademie@arztakademie.at | www.arztakademie.at
DVR 1072838 | FN 389270g

Ihr Kontakt Ärztekammer für Oberösterreich:
Claudia Hirschrödt
T +43/732/77 83 71-322 | hirschrödt@aekoee.at

Der Feuerwehrführerschein

WAS IST EIN FEUERWEHRFÜHRERSCHEIN?

Der Feuerwehrführerschein ist ein Dokument, das in Verbindung mit dem zivilen Führerschein für Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr oder des Feuerwehrverbandes für das Lenken von Feuerwehrfahrzeugen Vorteile bringt. Die Farbe des Feuerwehrführerscheines ist rot.

So ist das Lenken eines Feuerwehrfahrzeuges mit einer Lenkerberechtigung für die Klasse B in Verbindung mit einem Feuerwehrführerschein erlaubt, auch wenn für die Inbetriebnahme oder das Lenken des Fahrzeuges normalerweise ein Führerschein der Klassen C(C1) oder D(D1) vorgeschrieben wäre. Weiters dürfen Anhänger, die keine leichten Anhänger aber Feuerwehrfahrzeuge sind, mit Zugfahrzeugen der Klasse C(C1) oder D(D1) gezogen werden, wenn der Besitzer eine Lenkerberechtigung für die Klasse BE und einen Feuerwehrführerschein hat. Als Feuerwehrfahrzeug gilt ein Kraftfahrzeug oder ein Anhänger, der nach seiner Bauart und Ausrüstung ausschließlich oder vorwiegend zur Verwendung für Feuerwehren bestimmt ist.

Zusammengefasst betrachtet geht es daher darum, dass Feuerwehrfahrzeuge durch Feuerwehrmitglieder in Betrieb genommen werden dürfen, ohne dass der Fahrzeuglenker den für das Fahrzeug oder den Anhänger passenden „staatlichen“ Führerschein hat.

Weil argumentiert wurde, dass die Einsatzbereitschaft für Feuerwehrfahrzeuge lenkende Feuerwehrmitglieder aufgrund der geltenden Promille-Bestimmungen nicht sichergestellt werden kann, weil ein Feuerwehrmitglied dadurch, dass ein Einsatz nicht vorhersehbar ist, nicht einmal ein „Jausenbier“ trinken dürfte, gelten auch günstigere Bestimmungen betreffend den Alkoholkonsum. Anstatt 0,1 Promille Blutalkoholgehalt oder 0,05 mg/l Alkoholgehalt der Atemluft sind Feuerwehrmitgliedern mit Feuerwehrführerschein beim Lenken von Feuerwehrfahrzeugen 0,5 Promille Blutalkoholgehalt oder 0,25 mg/l Alkoholgehalt der Atemluft erlaubt.



Dr. Sylvia Hummelbrunner,
MBL, PM.ME,
Bereichsleiterin Sanitäts-
recht & Wahlärzte

WER STELLT DEN FEUERWEHRFÜHRERSCHEIN AUS?

Das Feuerwehrführerschein-Dokument stellt der Landesfeuerwehrkommandant aus. Er gilt nur in Verbindung mit dem gültigen B-Führerschein bzw. BE-Führerschein.

Grundvoraussetzungen für einen Feuerwehrführerschein sind der Besitz eines Feuerwehrdienstpasses, die Mitgliedschaft bei einer Freiwilligen Feuerwehr oder des Feuerwehrverbandes und ein Mindestalter von 18 Jahren. Das Feuerwehrmitglied muss dem Landesfeuerwehrkommandanten die Ausbildung und den Nachweis praktischer Kenntnisse und den Nachweis der gesundheitlichen Eignung erbringen.

Die Gültigkeitsdauer des Feuerwehrführerscheines und die ärztliche Untersuchung werden vom Arzt auf Seite 4 des Dokuments eingetragen. Mit dem Arztstempel wird die gesundheitliche Eignung bestätigt. Die maximale Gültigkeit beträgt zehn Jahre.

WER BEURTEILT DIE GESUNDHEITLICHE EIGNUNG DES FEUERWEHRFÜHRERSCHEINWERBERS?

Alle Ärztinnen und Ärzte sind befugt, die gesundheitliche Eignung eines Feuerwehrführerscheinwerbers zu untersuchen und zu beurteilen. Es bedarf dazu keiner Bestellung als Führerscheinarzt gem. § 34 FSG, auch wenn – wie nachfolgend ausgeführt – die gesundheitliche Eignung für das Lenken von Fahrzeugen der Gruppe 2 festzustellen ist.

WAS IST BEI DER BEURTEILUNG DER GESUNDHEITLICHEN EIGNUNG ZU BEACHTEN?

Die Feuerwehr- und Rettungsverordnung schreibt mittlerweile vor, dass für die Ausstellung eines Feuerwehrführerscheines die gesundheitliche Eignung für das Lenken von Kraftfahrzeugen der Gruppe 2 gemäß der Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung erfüllt sein muss. Praktisch gesehen ist mit den Feuerwehrführerscheinwerbern daher eine Führerscheinuntersuchung für die Gruppe 2 durchzuführen. Daher bestimmt § 4 Abs. 3 Feuerwehr- und Rettungsverordnung zusätzlich, dass ein gem. § 34 FSG bestellter Arzt auf Grund der feuerwehrärztlichen Untersuchung auch ein Gutachten für die Gruppe 2 erstellen kann.

Bei Besitzern von Lenkerberechtigungen der Klasse C oder D gilt der Nachweis der gesundheitlichen Eignung für den Feuerwehrführerschein für die Dauer der Gültigkeit der Lenkerberechtigung für die Klasse C oder D als erbracht. Das bedeutet, dass eine gesonderte Untersuchung in diesen Fällen nicht erforderlich ist.

WIE LANGE GILT DER FEUERWEHRFÜHRERSCHEIN?

Grundsätzlich wird der Feuerwehrführerschein für zehn Jahre ausgestellt. Wenn die Untersuchung allerdings die gesundheitliche Eignung nur für einen kürzeren Zeitraum erwarten lässt, ist der Feuerwehrführerschein für den kürzeren Zeitraum auszustellen. Die Gültigkeitsdauer des Feuerwehrführerscheines ist dabei vom Arzt im Feuerwehrführerschein auf dessen Seite 4 einzutragen.

Nach Ablauf der eingetragenen Geltungsdauer kann ein Feuerwehrführerschein verlängert werden. Eine Verlängerung kann auch wieder bis maximal zehn Jahre erfolgen. Eine weitere Verlängerung von bis zu zehn Jahren ist auch vor Fristablauf möglich, wenn zwischenzeitlich durch eine feuerwehrärztliche Untersuchung die allgemeine Einsatztauglichkeit oder die Tauglichkeit zum Tragen von Atemschutzgeräten festgestellt wurde. Unserer Auffassung nach eignet sich die Allgemeine Tauglichkeitsuntersuchung nicht als Feuerwehrführerscheinuntersuchung, weil an die Fahrttauglichkeit für den Feuerwehrführerschein

andere Voraussetzungen geknüpft sind als an die allgemeine Tauglichkeit für die Mitgliedschaft bei der Feuerwehr. Es müssen daher aus dem Gesichtspunkt der allgemeinen Sicherheit jedenfalls die Maßstäbe einer staatlichen Führerscheinuntersuchung nach Gruppe 2 angelegt werden, weil das Risiko größer ist, wenn Feuerwehrmitglieder mit etwas mehr als der normal erlaubten Alkoholbeeinträchtigung mit schweren Feuerwehrfahrzeugen bei Einsätzen fahren müssen.

Hat der Landesfeuerwehrkommandant Bedenken bezüglich der gesundheitlichen Eignung eines Feuerwehrführerscheininhabers, so hat er ein ärztliches Gutachten einzuholen. Es ist vom Arzt festzustellen, ob das Feuerwehrmitglied die Voraussetzungen für das Lenken von Fahrzeugen der Gruppe 2 gemäß der Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung erfüllt.

WAS GILT FÜR DAS HONORAR?

Da mittlerweile die Anforderungen an die gesundheitliche Eignung analog von Führerscheinwerbern für die Gruppe 2 gemäß der Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung festgestellt wurden, ist auch der Tarif von € 50,00 nach dieser Verordnung abrechenbar, wenn ein Gutachten der Gruppe 2 erstellt wird. Werden die Untersuchungen durchgeführt, aber kein Gutachten erstellt, gilt ein Empfehlungstarif von € 37,18. ■



Tarifanhebung für Tauglichkeitsuntersuchungen für die Feuerwehr ab 1. Mai 2019



MR Dr. Wolfgang Ziegler,
Kurienobmann-Stv. der
niedergelassenen Ärzte



Dr. Sylvia Hummelbrunner,
MBL, PM.ME,
Bereichsleiterin Sanitäts-
recht & Wahlärzte

Mit 01.05.2019 wurden die geltenden Tarife für die Feuerwehruntersuchungen um 4,85 % angehoben wie folgt:	
Allgemeine Tauglichkeitsuntersuchung inkl. Bestätigung	€ 44,61
Atemschutzuntersuchung – Untauglichkeit	
Vorscreening und Untauglichkeitsbestätigung	€ 44,61
Atemschutzuntersuchung – nach bestandem Vorscreening	
Vorscreening	€ 0,00
Status	€ 23,80
Stufenfahrradergometrie	€ 115,61
Spirometrie	€ 98,61
Bestätigung der Tauglichkeit/Untauglichkeit am Formular	€ 13,81
Gesamt	€ 251,83
Tauchuntersuchung laut Formular ohne bildgebende Diagnostik	
Status	€ 23,80
Stufenfahrradergometrie	€ 115,61
Spirometrie	€ 98,61
Bestätigung der Tauglichkeit/Untauglichkeit am Formular	€ 13,81
Gesamt	€ 251,83
Höhenretteruntersuchung	nach freiem Ermessen
Feuerwehrführerscheinuntersuchung inkl. Bestätigung im Feuerwehrführerschein	€ 37,18

Für weitere, zusätzliche, allenfalls notwendige Untersuchungen gilt der Tarif der privatärztlichen Honorarordnung.

Da es sich um Empfehlungstarife handelt, kann jeder Arzt von den Tarifsätzen abweichen, wenn es dafür Gründe gibt. Das Tarifblatt sowie den Link zum Landesfeuerwehrverband finden Sie auch auf unserer Homepage www.aekoee.at → Tarife und Gehälter. ■

EINLADUNG

Gemäß §§ 1 und 3 der Geschäftsordnung der Ärztekammer für Oberösterreich berufe ich für

**Montag, 1. Juli 2019, 16:00 Uhr die
ordentliche erweiterte Frühjahrsvollversammlung der
Ärztekammer für Oberösterreich**

ein.

Tagesordnung:

1. Dringliche Anträge
2. Verifizierung des Protokolls der ordentlichen erweiterten Herbstvollversammlung vom 17.12.2018
3. a) Erläuterung des Rechnungsabschlusses der Wohlfahrtskasse 2018
b) Bericht des Überprüfungsausschusses und Entlastung des Verwaltungsausschusses auf Antrag des Überprüfungsausschusses (§ 9 Abs. 3 Satzung WK)
c) Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Wohlfahrtskasse 2018 einschließlich der Aufteilung und Verwendung des Gebarungserfolgs
4. Allfälliges

Im unmittelbaren Anschluss an die erweiterte Vollversammlung findet die

**ordentliche Frühjahrsvollversammlung der Ärztekammer für Oberösterreich
ebenfalls im Prim. Alexander Brenner-Saal**

statt

Tagesordnung:

1. Dringliche Anträge
2. Verifizierung des Protokolls der ordentlichen Herbstvollversammlung vom 17.12.2018
3. Bericht des Präsidenten
4. a) Erläuterung des Rechnungsabschlusses der Ärztekammer für Oberösterreich 2018
b) Genehmigung des Rechnungsabschlusses der Ärztekammer für Oberösterreich 2018 einschließlich der Aufteilung und Verwendung des Gebarungserfolgs
5. Allfälliges

Angelegenheiten, die durch Beschluss der Vollversammlung als dringlich erklärt wurden, können ohne vorherige Bekanntmachung in Verhandlung gezogen werden. Ein diesbezüglicher Dringlichkeitsantrag ist spätestens bis zum Beginn der Sitzung dem Präsidenten schriftlich zu übergeben; dessen Reihung erfolgt durch den Präsidenten (§ 3 Abs.1 der Geschäftsordnung). Das Recht der Antragstellung und Beschlussfassung ist jedoch ausschließlich den Kammerräten vorbehalten.

Gemäß § 79 Abs. 3 des Ärztegesetzes sind die Verhandlungen der Vollversammlung für Kammerangehörige öffentlich, sofern nicht Ausnahmen im Einzelfall von der Vollversammlung beschlossen werden.

Kollegiale Grüße

ÄRZTEKAMMER FÜR OBERÖSTERREICH

Dr. Peter Niedermoser eh.
Präsident

Nachhaltigkeit in der Wohlfahrtskasse

UMFELD

Das Thema Nachhaltigkeit hat als Schlagwort in den letzten Jahren die Finanzindustrie und das Umfeld der Branche in verschiedenen Ausprägungen beeinflusst. Seit 2018 gibt es sogar seitens der EU-Kommission einen Aktionsplan mit drei Zielen.



MR Dr. Kurt Sihorsch,
Kurie angestellte Ärzte



Alexander Gratzl, MBA,
CFP, EFA,
Wohlfahrtskasse

Aktionsplan der EU-Kommission zur Nachhaltigkeit

- Die EU-Kommission verfolgt mit dem am 8.03.2018 vorgestellten Aktionsplan drei Ziele
1. Umlenkung der Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu ermöglichen
 2. Einbettung der Nachhaltigkeit in das Risikomanagement, um finanzielle Risiken aus Klimawandel, Naturkatastrophen, Umwelterstörung und sozialen Problemen zu begrenzen
 3. Förderung der Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit, um eine langfristige Wertschöpfung und das Management von Nachhaltigkeitsrisiken angemessen bewerten zu können

Im Vorfeld dazu hat sich das Investmentvolumen sowohl bei den Publikumsfonds als auch bei den institutionellen Investoren (zu denen die Wohlfahrtskasse zählt) in den letzten zehn Jahren stark erhöht. Im Jahr 2006 war Nachhaltigkeit bestenfalls ein Randthema bei der Auswahl eines Investments, seit 2018 ist es für viele Unternehmen, Fonds, Vorsorgekassen und Investmentmanager nicht mehr ungewöhnlich, einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht vorzulegen.

GRUNDLAGE

Nachhaltigkeit wird in der Regel in die drei Bereiche Umwelt, Soziales & Gesellschaft und Unternehmensführung unterteilt – in der Finanzindustrie hat sich dafür als Begriff die Abkürzung ESG etabliert und steht für Economic, Social and Governance. Aufgrund fehlender Benchmarks gibt es für den Terminus Nachhaltigkeit jedoch jede Menge Definitionsmöglichkeiten. Zusätzlich fehlen klare und transparente Regeln und Kontrollmöglichkeiten, wie nachhaltiges Investieren sichergestellt werden kann.



STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Der Verwaltungsausschuss der Ärztekammer für Oberösterreich hat am 17. September 2018 im Rahmen der Aktualisierung der Anlagerichtlinien auch eine strategische Ausrichtung zum Thema Nachhaltigkeit beschlossen. Als Entscheidungsgrundlage wurden die bestehenden Investments einem Screening unterzogen und die Möglichkeiten einer praktikablen Vorgangsweise bei zukünftigen Investments ausgearbeitet. Um negative Effekte auszuschließen wurde vorgeschlagen, zwischen den Bestandwertpapieren und Neuinvestments unterschiedliche Entscheidungsgrundlagen heranzuziehen.

NEUINVESTMENTS UND BESTAND

Zusammengefasst wurde beschlossen, bei Neuinvestments mit gleicher Grundlage jene Manager zu bevorzugen, welche in nachhaltige Wertpapiere investieren. Bei laufenden Mandaten hat die Erfahrung gezeigt, dass bei gleicher Benchmark nachhaltige Wertpapiere keinen Ertragsnachteil verzeichnet haben. Aufgrund

der großen Nachfrage nach nachhaltigen Investments konnte sogar teilweise ein positiver Effekt (Outperformance) zur Benchmark erzielt werden.

Bei den bereits vorhandenen Mandaten und Wertpapieren wurde beschlossen, jährlich einen Bericht seitens der Manager zum Thema Nachhaltigkeit einzufordern. Dieser Bericht wurde von unserem Advisor Macquarie zusammengefasst und liegt für 2018 erstmals vor.

NACHHALTIGKEITSREPORT

Alle Manager im Multi Med Dachfonds haben 2018 erstmals über ihr Engagement in nachhaltige Wertpapiere berichtet. Es zeigt sich, dass die Bestände und Zugänge zu nachhaltigen Investments je nach Assetklasse und Manager sehr unterschiedlich sind. Die Entwicklung wird nun in den nächsten Jahren genau beobachtet, um zukünftig die Zusammenhänge zwischen Rendite, Performance und nachhaltigem Investment im Portfolio der Wohlfahrtskasse positiv nutzen zu können. ■

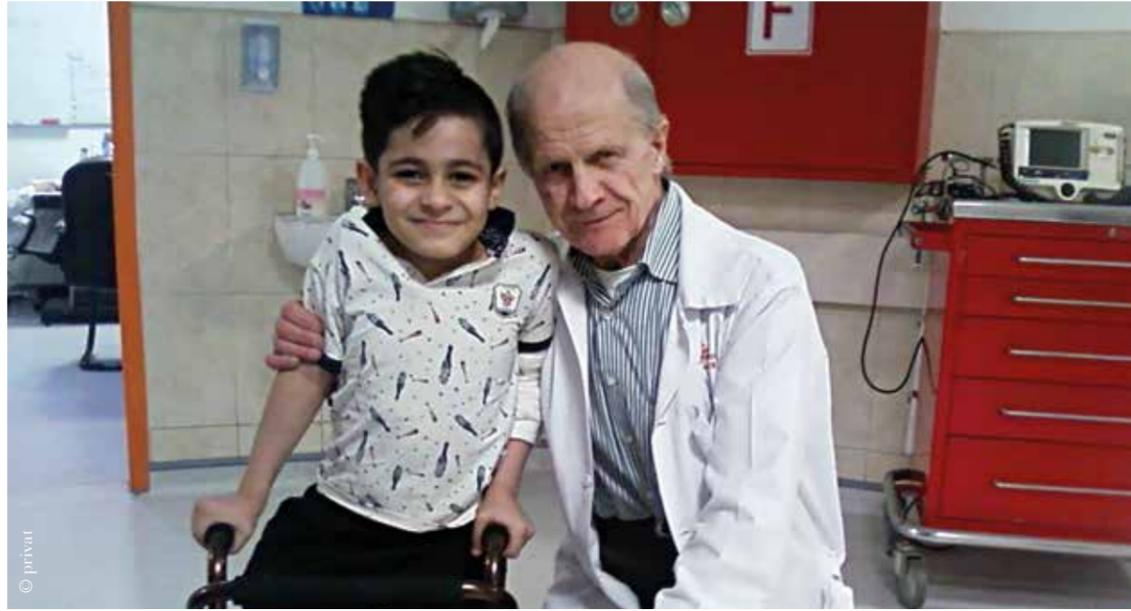
Intelligentes Bauen verbindet Menschen.

150 YEARS

Bauen mit Herz und Verstand. Jedes Projekt ist anders und muss individuell geplant und ausgeführt werden. Seit 150 Jahren steht die PORR für höchste Kompetenz in allen Bereichen des Bauwesens.

powered by **PORR**

porr.at



Dr. Klaus Täuber bei seinem Einsatz 2016 in Amman/Jordanien im Spital für Rekonstruktive Chirurgie.

„Ich hab mich zu jung gefühlt, um nichts zu tun.“

Für die meisten ist es der wohlverdiente Ruhestand – für Dr. Klaus Täuber der Beginn seiner zweiten Mediziner-Karriere: Der Braunauer ist Österreichs ältester Mediziner bei Ärzten ohne Grenzen. 2008 hieß es für ihn statt Garteln oder Enkelkinder hüten weiterarbeiten, und das für ein Hilfsprojekt in Kenia.

Neun Monate durchgehend von den Liebsten zuhause getrennt, meistens in einfachen Unterkünften einquartiert – und dennoch würde Dr. Klaus Täuber, Internist aus Braunau, alles wieder genauso machen. Denn nach dem Pensionsantritt ging es für den Mediziner statt auf Urlaub auf Hilfsmission für Ärzte ohne Grenzen. Sieben Mal war der 77-Jährige seither im Einsatz für die Organisation.

Zur Medizin kam der gebürtige Grazer eher zufällig. „Ich komme aus einer Juristen-Familie – somit bin ich das schwarze Schaf der Familie“, erklärt der In-

ternist. Nach dem Medizinstudium in Wien und nach neun lehrreichen Monaten Labormedizin entschied sich der angehende Arzt jedoch dazu, ins Hausrückviertel zu gehen.

Dort bewarb er sich schließlich um eine Turnusstelle, die zum Verbleiben und letztlich zum Internisten führte.

Bis 1983 war Dr. Täuber im Krankenhaus Vöcklabruck tätig, ehe er die Stelle als Abteilungsleiter in Braunau antrat. Über zwei Jahrzehnte leitete Täuber im Krankenhaus St. Josef Braunau die Abteilung für Innere Medizin, bis er im Herbst 2007 in Pension ging.



REISELUST TRIFFT MEDIZIN

Bereits 1994 traf Dr. Täuber einen Kollegen, der zehn Jahre bei der NGO AMREF in Afrika im Einsatz gewesen war. Dieser brachte den Mediziner erstmals auf die Idee, später selbst bei Ärzten ohne Grenzen mitzuarbeiten. Hinzu kommt seine Reiselust: „Ich habe mir gedacht, ich gehe meinen Hobbies nach, dass ich noch fremde Länder kennenlernen, und ich wollte die medizinischen Fähigkeiten, die man ja hat, noch gerne einsetzen. Ich hab mich zu jung gefühlt, um nichts zu tun.“

Bis zu neun Monate unterwegs – für die Familie des Mediziners ist das alles kein Problem: „Meine Frau hatte auch einen medizinischen Beruf, sie war Röntgenassistentin, so hat es damals noch geheißen, und vom Medizinischen her kannte sie das alles. Und derzeit bin ich ja auch nur maximal sechs Monate am Stück weg.“

Sicherheitsbedenken, auch hinsichtlich seiner eigenen Gesundheit, hatte der Internist nie: „Das Risiko ist relativ gering.“ Die Arbeit in kriegsführenden Ländern, wie etwa in Afghanistan oder im Jemen, sieht er gelassen: „Ich könnte ja auch auf der Straße einen Unfall haben. Ich glaube, das hat viel mit der eigenen Einstellung zu tun. Ich war zum Beispiel in Libyen, kurz nachdem Muammar al-Gaddafi gestürzt worden war, da war es relativ streng mit der Bewegungsfreiheit, aber das hängt immer von der jeweiligen Situation ab. Gefürchtet hab ich mich nie“, versichert der Internist.

EINSÄTZE RUND UM DEN GLOBUS

Insgesamt sieben Einsätze hatte Dr. Täuber bislang, der erste führte ihn in den Nordwesten von Kenia, an die Grenze zu Uganda und wenige Kilometer vom Süd-Sudan entfernt: „Das war genauso, wie man sich Ärzte ohne Grenzen vorstellt: Wir arbeiteten an einem Projekt für Leishmaniose, da hatten wir sehr viele Kinder und viele Erwachsene – für mich war das so überraschend, weil man ganz weit weg von irgendwelchen touristischen Gegenden war. Wir hatten dort auch Patienten mit HIV, was man sich in der Gegend eigentlich nicht erwartet. Gelebt haben wir in einfachen Unterkünften, lange auch statt mit elektrischem Strom nur mit Solar-Panels. Die hygienischen Bedingungen waren nicht jedermanns Sache, aber es war im Prinzip so, wie ich mir die Tätigkeit bei Ärzten ohne Grenzen vorgestellt hatte.“

Beim nächsten Projekt ging es für den Mediziner für

neun Monate nach Bangladesch, wiederum wurden an Leishmaniose Erkrankte betreut.

Ein zweiter Einsatz in Asien erfolgte im Norden von Indien (Bihar), dabei handelte es sich um ein Projekt für unter- und mangelernährte Kinder. „Das war sehr interessant, weil Kinder- und Jugendheilkunde meine zweite Wahl gewesen wäre, so konnte ich hier auf diesem Weg viel lernen.“



Danach folgte ein sechsmonatiger Einsatz in Libyen. „Das waren Projekte in Migrantenlagern für somalische Flüchtlinge und eines für westafrikanische, sowie zwei für ehemalige Gaddafi-Anhänger, um sie vor den umtriebigen, selbsternannten Brigaden zu schützen“, erinnert sich Dr. Täuber.

Kurz darauf reiste er für Ärzte ohne Grenzen in den Libanon, später nach Jordanien. „Dort habe ich in einem Spital Kriegsverwundete aus unterschiedlichen Ländern betreut. In dem chirurgisch-anästhesiologischen Krankenhaus ging es vorrangig darum, eine medizinische Infrastruktur für Diabetes und andere Nicht-Infektionskrankheiten zu schaffen. Das war für mich sehr spannend, denn das war genau das, was ich mein Leben lang gemacht habe. Ziel war es, mit dort tätigen jordanischen und irakischen Ärzten zu versuchen, eine entsprechende Infrastruktur aufzubauen.“

Die vorerst letzte Reise ging für den Mediziner nach Armenien, wo er an einem Tuberkulose-Projekt mitarbeitete.

Rückblickend war der Einsatz in Jordanien für Dr. Täuber der bedeutendste. Denn hier konnte der Facharzt für Innere Medizin am meisten bewirken. >



Am stärksten in Erinnerung blieb ihm aber sein allererster Einsatz in Kenia: „Da wir viele Kinder behandeln konnten, war das ganz konträr zu meinen bisherigen Patienten, bei denen man meist leider nur den Zustand verbessern konnte. Diese Kinder konnten wir großteils ganz heilen. Und auch die Kommunikation mit unseren Schützlingen und deren Eltern sowie mit den meisten Erwachsenen war unglaublich positiv. Den Ausdruck an Freude und Dankbarkeit, den wir bei der Entlassung unserer Patienten von den Angehörigen erhalten durften, werde ich nie vergessen.“

Für den 77-Jährigen soll aber auch nach dem siebten Einsatz noch nicht ganz Schluss sein, einen achten Einsatz schließt er nicht aus: „Wenn es ein medizinisches Thema gibt, das mich interessiert. Meine Familie ist jedenfalls darauf eingestellt.“

Doch auch wenn Dr. Täuber nicht im Ausland im Einsatz ist – nichts zu tun kommt für den Braunauer Arzt auch zuhause in Oberösterreich nicht in Frage: derzeit unterrichtet er noch im „TAU-Kolleg“, der Krankenpflegeschule des Krankenhauses Braunau, und leitet eine Diabetiker-Selbsthilfegruppe. Nebenbei arbeitet er auch noch beim Mobilem Hospiz der Caritas im Bezirk mit.

ÄRZTEMANGEL AUCH BEI ÄRZTE OHNE GRENZEN

Der Mediziner hofft, dass einige seiner Kollegen seinem Beispiel folgen, denn den Ärztemangel spüren auch die Hilfsorganisationen. „Man lernt viel dazu, und man lernt manche Dinge besser zu verstehen, etwa das Migrations-Thema, das ja in aller Munde ist. Hier wird oft an der Wahrheit vorbeigeredet, manchmal wird das Thema schöngeeredet und auch nicht. Wenn man das alles selbst erlebt hat, hat man einen viel differenzierteren Blick als jemand, der das Thema von Österreich aus beurteilt. Manche reden mich ja an und sagen: ‚Du traust dich das?‘, aber mein Ziel ist, dass man den Leuten vermittelt, dass die Sicherheitsvorkehrungen sehr hoch sind. Passieren kann überall etwas, zudem muss man ja nicht in ein Projekt gehen, das in einem kriegsführenden Land stationiert ist. Meiner Meinung nach sollten Sicherheitsbedenken kein Hindernis sein, sich bei Ärzten ohne Grenzen zu melden“, hofft Dr. Täuber, anderen Mediziner Mut zu machen und auch für einen Einsatz bei Ärzten ohne Grenzen zu begeistern.

Mit spätestens 80 Jahren ist aber auch für ihn Schluss, denn das ist die Altersgrenze für eine Tätigkeit bei Ärzten ohne Grenzen. Immerhin – ein paar Einsätze würden sich bis dahin ja noch ausgehen, und vielleicht ist der wirklich letzte Einsatz für Dr. Täuber ja mit Unterstützung einer Ärztin oder eines Arztes aus Oberösterreich. ■

AKTUELLE STELLEN-AUSSCHREIBUNGEN BEI ÄRZTE OHNE GRENZEN:

<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/einsatzmitarbeit>

In einem Online-Webinar können Sie sich zudem vorab informieren. Nächster Termin: **20. Juni 2019, ab 19:00 Uhr**

Teilnahme:

<https://www.aerzte-ohne-grenzen.at/event/online-informationsabend-20-juni-2019>



Die Vortragenden Dr. Katharina Raninger (l.), Assistenzärztin am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums, und Dr. Sandra Roider, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin.

Vortragsabend des Referats für psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellten zwei junge, sehr engagierte Ärztinnen ihre Abschlussarbeiten zum PSY III-Diplom vor.

Dr. Sandra Roider, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, die aus dem Waldviertel in ihre Heimatstadt Linz gekommen war, berichtete über eine zweijährige therapeutische Begleitung einer jungen schizophrenen Patientin und deren Familie sowie über die Schwierigkeiten der Beziehungsgestaltung und des Grenzen Setzens in der Arzt-Patienten-Beziehung. Das Instrument des zirkulären Fragens aus ihrer systemischen Familientherapieausbildung war dabei sehr hilfreich.

Die zweite Hälfte des Vortragsabends gestaltete Dr. Katharina Raninger, Assistenzärztin am Neuromed Campus des Kepler Universitätsklinikums Linz und im Abschluss ihrer klientenzentrierten

PSY III-Ausbildung. Seit 1,5 Jahren versucht sie, in einer Prä-Therapie mit an schweren Formen von Psychosen erkrankten Langzeitpatienten soweit in Kontakt zu kommen, dass dann eine Psychotherapie begonnen werden kann. Es bedarf unglaublicher Geduld und Einfühlungsvermögens, den Patienten in kleinsten Annäherungsschritten wieder zu ermöglichen, Vertrauen aufzubauen, die Anspannung zu verringern und sich für Gespräche zu öffnen.

Beide Vorträge waren für die Zuhörer beeindruckend und zeigten deutlich die Achtsamkeit und das aufmerksame Interesse, mit dem die Ärztinnen ihren Patientinnen und Patienten begegnen. Beide betonten, wie sehr ihnen die PSY III-Ausbildung bei ihrer täglichen Arbeit hilft und die erlernten Instrumentarien unverzichtbar für ihr therapeutisches Arbeiten geworden sind. ■

Evelyn Kreinecker: Eintauchen

Die freischaffende Künstlerin lebt und arbeitet in Prambachkirchen. Neben der Malerei und Zeichnung beschäftigt sich Evelyn Kreinecker mit Animationsfilmen, die auf vielen Festivals gezeigt werden.

In einer ausgefeilten Stop-Motion-Technik zeichnet sie mit Kohle Szenerien auf die Leinwand, die sich überlagern, verändern und wieder ausradiert werden. Ihr malerisches Werk ist in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Evelyn Kreinecker arbeitet in verschiedenen Werkgruppen. Die Ärztekammer für Oberösterreich präsentiert schwerpunktmäßig ihre Serien *Immerse* und *Sensus*.

Sensus ist ein Porträtzyklus, der nicht das Antlitz der Dargestellten, sondern die vor dem Gesicht gehaltenen Hände fokussiert. Diese Facepalm-Geste, wie sie im Internetzeitalter titulierte wird, symbolisiert verschiedenste Emotionen wie Fassungslosigkeit und Scham oder, je nach Kontext, auch Verlegenheit und Skepsis. Evelyn Kreineckers Hände sind malerisch umgesetzte Landschaften aus Linien, Furchen und Falten. Sie erzählen Handgeschichten und spiegeln die Erfahrungen und Erlebnisse des Menschen wider. Diese zweite Ebene, die Evelyn Kreinecker in ihrer Malweise perfekt umsetzt, offenbart das Eigentliche: Wer wir Menschen sind!

In der Werkgruppe *Immerse* beschäftigt sich die Künstlerin mit dem Thema Wasser, dessen Oberfläche, Refle-



xionen und der darunterliegenden Tiefe. Das bildhaft zitierte Eintauchen können wir beim Betrachten gut nachvollziehen. Der Bildaufbau mit seinen Schichtungen und Überlagerungen von expressiven Grundtönen, feinnervigen Ornamenten und klar gesetzten Pinselstrichen zum Schluss, bewirkt ein gegenseitiges Durchdringen der Ebenen, das eine starke Illusion in uns auslöst. Wasser bedeutet für Evelyn Kreinecker *Sehnsuchtsselement – Lebensquell und Bedrohung – Projektionen – Urelement – Kraft und Ruhe*. Der Mensch ist mit dem Wasser verwoben und so reflektieren die Gemälde wiederum unsere Assoziationen: Oberfläche und Spiegelbild, Schein und Sein, Verborgenes und Tiefgründiges, Reales und Imaginäres! All dies mischt sich im Phänomen Wasser. ■

Andreas Strohhammer
Kurator Wissenschaft und Kunst

VERNISSAGE EVELYN KREINECKER:

Dienstag, 2. Juli 2019, 18:00 Uhr
Ärzttekammer für Oberösterreich
Dinghoferstraße 4, 4010 Linz
Anmeldung erbeten unter: vernissage@aekoee.at



v.l.n.r.: Mag. Franz Kiesel, Josef Mayr, Astrid Six, Erich Schmatzberger, KAD Dr. Felix Wallner, Ingeborg Rathner, Georg Kropfreiter, Roland Madlmayr, Christine Pollesböck, Dr. Wolfgang Marks, Dir.-Stv. Dr. Gerhard Mayr, Helmuth Kratky

Neuhofnerin gewinnt neunte Auflage des Gesundheits-Tarockturniers

Bereits zum neunten Mal fand am 12. April 2019 das Gesundheits-Tarockturnier, organisiert von der MedAk - Medizinische Fortbildungsakademie OÖ, im Raiffeisensaal der Raiffeisenlandesbank OÖ in Linz statt. 79 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Gesundheit und Sozialversicherung folgten der Einladung der Ärztekammer für Oberösterreich und der OÖ Gebietskrankenkasse zum gemeinsamen Tarockieren. Die Gäste wurden von RLB OÖ-Generaldirektor-Stv. Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner, KAD Dr. Felix Wallner von der Ärztekammer für Oberösterreich und Dir.-Stv. Dr. Gerhard Mayr von der OÖGKK begrüßt. Spaß und Begeisterung standen bei den Teilnehmern im Mittelpunkt, auch wenn die Spielerfolge nicht immer wie erhofft eintrafen. Nach drei Runden zu je zwölf Spielen, die insgesamt fast vier Stunden dauerten, standen die Platzierungen fest. Astrid Six aus Neuhofen an der Krems belegte mit 137 Punkten den ersten Platz, auf Platz zwei folgte Josef Mayr aus Linz mit 115 Punkten und mit 111 Punkten landete Erich Schmatzberger aus Wien auf dem dritten Platz.

Der intensive Nachmittag klang noch angeregt bei einem Buffet aus – ein großer Dank gebührt an dieser Stelle der Raiffeisenlandesbank OÖ, die neben dem Raum auch die Verpflegung am Nachmittag und das

abendliche Buffet zur Verfügung stellte. Der Erlös wird auch heuer wieder einem gemeinnützigen Zweck gespendet.

Für all jene, die die hohe Kunst des Tarockierens erlernen möchten, bietet die MedAk im Herbst 2019 wieder einen Tarockkurs für Anfänger und Wiedereinsteiger an. Ab 17. Oktober 2019 kann man an sechs Abenden die Grundlagen des Tarocks, die verschiedenen Arten der Spiele und noch vieles mehr erlernen. Nähere Informationen erhalten Sie in der MedAk bei Sabine Brandstetter unter 0732/778371-312 oder auf www.medak.at. ■

Die zehn besten Plätze erhielten je eine Urkunde, die drei ersten Plätze durften sich zudem über Pokale freuen.

1. Platz: Astrid Six, Neuhofen/Kr.
2. Platz: Josef Mayr, Linz
3. Platz: Erich Schmatzberger, Wien
4. Platz: Dr. Wolfgang Marks, St. Florian
5. Platz: Helmuth Kratky, Traun
6. Platz: Georg Kropfreiter, Lembach i.M.
7. Platz: Ingeborg Rathner, Asten
8. Platz: Christine Pollesböck, St. Marien
9. Platz: Dr. Klaus Fürst, Lembach i.M.
10. Platz: Roland Madlmayr, Haslach a.d.M.

Termine

Dienstag, 18. Juni, 19:00 Uhr

Literarische Begegnungen

Die Ärztekammer für Oberösterreich lädt zur Lesung mit den Schriftstellern Philipp Weiss und Simone Hirth.

Ort: Ärztekammer für Oberösterreich, Alexander Brenner-Saal

Termin: 18. Juni 2019, 19:00 Uhr

Anmeldung: dreier@aekoee.at

Ab Freitag, 28. Juni 2019

Kinderradiologischer Tag Wien & Intensivkurs Kinderradiologie

Am Freitag, 28. Juni 2019, findet der Kinderradiologische Tag 2019 in Wien statt.

Von 8:30 bis 19:00 Uhr gibt es Updates zu den bildgebenden Methoden und ihren Anforderungen im Kindesalter. Die Veranstaltung ist mit 8 DFP-Punkten approbiert. Im Anschluss daran findet am Samstag, 29. Juni 2019, der Intensivkurs Radiologie statt. Dieser ist voraussichtlich mit 10 DFP-Punkten approbiert.

Um Anmeldung wird jeweils gebeten.

Ort: Zentrum Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital, Kundratstraße 3, 1100 Wien

Termine:

Freitag, 28. Juni 2019

Samstag, 29. Juni 2019

Anmeldung: kinderradiologie@klinikum-graz.at

Samstag, 29. Juni 2019, 8:20 Uhr

38. Rheumatologische Fortbildungstagung Saalfelden

Themen: Rehabilitative Trainingstherapie – Rheuma im höheren Lebensalter – Topische Rheumatherapie – Fibromyalgie – Osteoporose – Riesenzellarthritis – Biologica-Register

Ort: Rehabzentrum / Sonderkrankeanstalt der PVA, Thorerstraße 26, 5760 Saalfelden

Anmeldung: Univ.-Doz. Dr. Werner Kullich, Ludwig Boltzmann Department für Rehabilitation, Tel.: 06582 74936 oder 790 71187

Dienstag, 2. Juli 2019, 18:00 Uhr

Kunst in der Kammer mit Evelyn Kreinecker

Die gebürtige Grieskirchnerin ist nicht nur Künstlerin, sondern auch Regisseurin. Ihre Kunstwerke sind besonders – überzeugen Sie sich selbst.

Ort: Ärztekammer für Oberösterreich, 1. Stock

Anmeldung: eibl@aekoee.at

Ab Donnerstag, 10. Oktober 2019

Impfkurs für Ärzte

3-tägiger, 24 Fortbildungsstunden (DFP approbiert) umfassender Kurs, der erstmals im Oktober 2019 (10. bis 12. Oktober 2019, voraussichtlich im Schlosshotel Mauerbach) stattfindet.

Termine: Donnerstag, 10. Oktober,

Freitag, 11. Oktober, Samstag, 12. Oktober 2019

Mehr Infos & Anmeldung:

www.medexcite.org/impfkurs/

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 18:30 Uhr

Tarock – ein königliches Spiel

Ein Spiel, welches den Geist frisch hält und hervorragend dazu geeignet ist, das Gedächtnis zu schulen und neue Kontakte zu knüpfen. Für Anfänger und Wiedereinsteiger.

Weitere Termine: Donnerstag, 24. Oktober,

Mittwoch, 30. Oktober, Mittwoch, 6. November,

Donnerstag, 21. November

Ort: Ärztekammer für Oberösterreich

Kosten: € 105,00 inkl. Unterlagen und Getränke

Anmeldung: E-Mail: brandstetter@medak.at,

www.medak.at

Ab Freitag, 6. Dezember 2019

AICI Forum Villach: Künstliche Intelligenz in der klinischen Bildgebung

Termine: Freitag, 6. Dezember,

Samstag, 7. Dezember 2019

Ort: Europaplatz 1, 9500 Villach

Congress-Center Villach

Anmeldung: www.aici-forum.at



Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen online

Die Ausschreibungen/Besetzungen von Vertragsarztstellen der oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger erfolgt im Einvernehmen mit der Ärztekammer für Oberösterreich sowie in Abstimmung mit den Sondersicherungsträgern (VAEB, BVA, SVA). Veröffentlicht werden diese ausschließlich auf der Homepage der Ärztekammer für Oberösterreich unter:



www.aekoee.at/ausschreibungen/besetzungen

Wenn Sie sich beim Abo-service für Kassenstellen registrieren, bekommen Sie jeweils ein E-Mail zur Veröffentlichung von neuen Stellen zugeschickt. Die Aktivierung des Abo-services können Sie unter www.aekoee.at/abo-service für die gewünschte Fachrichtung beziehungsweise Gemeinde vornehmen. Die genauen Schritte sehen Sie aus dem Screenshot links oben.

Die Bewerber haben einen schriftlichen Antrag (der im Bewerbungsbogen integriert ist) auf Vertragsabschluss an die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger zu richten, der bis zur jeweiligen angeführten Bewerbungsfrist der ausgeschriebenen Stelle bei der Ärztekammer für Oberösterreich einlangen muss.

Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung steht Ihnen Reinhard Hechenberger zur Verfügung (Tel. 0732 77 83 71-236). Für rechtliche Fragen zur Gruppenpraxis, zur Ablöse und zur Einsichtnahme in die Bewerbungsunterlagen stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Mag. Barbara Hauer (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner A-E), vormittags
Mag. Seyfullah Çakar (Anfangsbuchstabe Familienname Seniorpartner F-Z)

Hinsichtlich der Gruppenpraxisverträge verweisen wir auf die allgemeinen und modellspezifischen Vertragspunkte im öö. Gruppenpraxisgesamtvertrag in der gültigen Fassung. Die Bewerber haben die Möglichkeit in die Bewerbungsunterlagen der Praxis Einblick zu nehmen, um die Höhe der vom Seniorpartner angegebenen Summe für den Einkauf in die bestehende Praxis zu sehen. Allenfalls ist auch eine Überprüfung der Richtigkeit der Angaben vor Ort in der Ordination möglich.



www.aekoee.at/bewerbungsunterlagen

Auszug aus der von Ärztekammer für Oberösterreich und Gebietskrankenkasse (ÖÖGKK) vereinbarten Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten sowie Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen:

Für die Punkteberechnung werden nur die Angaben auf dem Bewerbungsbogen herangezogen, sofern diese richtig sind beziehungsweise entsprechend nachgewiesen wurden. Alle für die Bewerbung relevanten Unterlagen müssen bis zum Ende der Bewerbungsfrist in der Ärztekammer für Oberösterreich eingelangt sein. Später einlangende Unterlagen werden bei der Berechnung der Punkte nicht berücksichtigt. Von Ärztekammer und Kasse werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen.

Ärztekammer und ÖÖGKK treffen eine Entscheidung über die Besetzung der ausgeschriebenen Vertragsarztstellen voraussichtlich zwei Wochen nach Bewerbungsfristende.

Die Auswahl des Vertragspartners erfolgt unter Anwendung der Richtlinie für die Auswahl von Vertragsärzten und Vertragsgruppenpraxen beziehungsweise von Mitgliedern von Vertragsgruppenpraxen in der jeweils gültigen Fassung.

Für die oberösterreichischen § 2-Krankenversicherungsträger: ÖÖ. Gebietskrankenkasse

Der Obmann: Albert Maringer eh.

Die leitende Angestellte: Mag. Dr. Andrea Wesenauer eh.

Ärztekammer für Oberösterreich

Der Präsident: Dr. Peter Niedermoser eh. ■

Sie suchen ein neues Refugium? Sie möchten unter einem Dach arbeiten und wohnen? Oder Sie brauchen einfach einen Tapetenwechsel? Einige Vorschläge finden Sie hier. Mehr Auswahl gibt's auf www.real-treuhand.at



Modernes Einfamilienhaus in Pichling:

Wohnfläche ca. 124 m², ca. 387 m² Grundstücksgröße. Das topausgestattete, hochmoderne, in Massivbauweise errichtete Einfamilienhaus wurde 2017 gebaut. Beheizt wird das Objekt mittels sparsamer Luft-Wärme-Pumpe bzw. kann ein freistehender Kaminofen hinzugeschaltet werden. Die Designküche mit Dampfgerar und Barregal (inkl. Weinkühlschrank) ist im Preis inbegriffen.

Auf der 40 m² großen Terrasse mit hochwertigem Thermoeschenbelag ist ein Whirlpool eingelassen, **Kaufpreis € 535.000,-, HWB 32 kWh/m²a**



Eigentumswohnung Pöstlingberg:

Spazenhofstraße, ca. 106 m² Wohnfläche zzgl. Loggia, tolle Ruhelage in einer Sackgasse, 4-Zimmer Wohnung im 1. Stock, 2 Tiefgaragenstellplätze, Baujahr 2008, Fernwärmeheizung, DAN-Küche inkl. E-Geräte, elektrische Außenjalousien, **Kaufpreis € 420.000,-, HWB 47 kWh/m²a**



Penthouse Linz:

Innenstadtlage, ca. 206 m² Wohnfläche. Architektonisch ansprechendes Bauwerk aus dem Jahr 1878, nachhaltige und geschmackvolle Sanierung der beiden Geschosse in hochwertiger Qualität. Perfekt durchdachtes Raumkonzept auf zwei Ebenen, Lift bis in die Wohnung vorhanden. Außerdem wurden Fernwärme mit Fußbodenheizung in der Diele und in den beiden Bädern nachgerüstet. Optional Stellplätze im Innenhof möglich.

Kaufpreis € 670.000,-, HWB 87 kWh/m²a



Wohnhaus Pöstlingberg:

Villenviertel in Aussichtslage, ca. 230 m² Wohnfläche, 989 m² Grundstücksgröße, Architektenhaus 1998 funktionell und klassisch-zeitlos errichtet. Barrierefrei, Ausführung mit Lift und „pflegeleichtes“ Grundstück, da Hanglage. Attraktive Grün-/Ruhelage und unverbaubarer Ausblick von der ca. 65 m² großen Süd-Terrasse bis in das Alpenvorland. Das Stadtzentrum ist nur ca. 4 km entfernt und somit in wenigen Autominuten erreichbar.

Kaufpreis € 1.300.000,-, HWB 94 kWh/m²a



Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
Ein Kooperationsunternehmen der LÖ Landesbank AG
4020 Linz, Europaplatz 1a, Telefon: 050 6596 8018
Mag. Jürgen Markus Harich, www.real-treuhand.at

Vermittlungsprovision: 3 % des Kaufpreises bzw. 2 Bruttomonatsmietzinse, jeweils zuzüglich 20 % MwSt.

engeltliche Einschaltung



HYPO WohnbauFinanzierung.

HYPO
OBERÖSTERREICH

www.hypo.at

Wir schaffen mehr Wert.

KLEINANZEIGEN:

NachfolgerIn für langjährige gynäkologische Wahlarzt-Praxis in Eferding gesucht
Komplette Infrastruktur, 2. Stock, barrierefrei, hoher Patientenstock, ab 1.4.2021 wegen Pensionierung an Kollegen/in(nen) abzugeben.
Details unter dr.anna.brucker@brucker.at

Baumgartenberg/Bezirk Perg: Praxisräumlichkeiten /Gesundheitsberufe/ Planungsbüro ab sofort zu vermieten.
Zentral gelegen, Nähe Bahnhof. Barrierefrei, 143 m² Nutzfläche, 3 helle Ordinationsräume, Wartezimmer, moderne Architektur.
Parkplätze gegenüber. Miete: € 1050,- + BK
Kontakt: MR Dr. Jörg Königseder 0660/2050100, j.koenigseder@aon.at

Gepflegtes Reihenhaus in Plesching zu verkaufen, 130 m² Wohnfläche, Aussichtslage und mediterraner Garten, HWB: 63, VP € 450.000,-
Team M Immobilientreuhand, www-team-m.at, 0732/784381 oder 0660/4906088

114 m² im 2. OG des Bürozentrums Dietach für Ordinationszwecke
(auch bisher als Arztpraxis genutzt) ab sofort zu vermieten. Lift und Gratis-Parkplätze vorhanden monatl. Miete € 1.200,00 zzgl. Betriebskosten
verkehrsgünstige Lage, ca. 8 km vor Steyr
Kontakt: Realitäten Unterland GmbH 05372/6950 oder office@leasing-unterland.at

Anzeigenverwaltung: Mag. Brigitte Lang, MBA
Projektmanagement, PR & Marketing, Wischerstraße 31, 4040 Linz, Telefon: 0664 611 39 93, Fax: 0732 79 58 77, E-Mail: office@lang-pr.at, www.lang-pr.at

Für Internistische Praxis in Linz/Urfahr werden laufend
LehrpraktikantInnen
aufgenommen.

Bewerbung unter Tel. 0732/73 22 29 (Dr. Föchterle)

DR.FÖCHTERLE
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

Dermatologische Praxis in Linz/Ebelsberg nimmt laufend

LehrpraktikantInnen

auf.

Bewerbungen bitte unter **Telefon 0732/ 314 000** oder **ordi@kaisergruber.at**



Arzt für Allgemeinmedizin
MedR Dr. Leopold Straßmayr sucht

LehrpraktikantInnen

für Praxis in 4490 St. Florian.

Bewerbungen bitte an **ordination@strassmayr.at**
www.strassmayr.at



IM MEDICENT ÄRZTEZENTRUM LINZ (Untere Donaulände 21-25) HABEN SIE DIE MÖGLICHKEIT STUNDEN- ODER TAGEWEISE ORDINATIONSRÄUMLICHKEITEN ANZUMIETEN.

Im **hauseigenen Operationszentrum** können Sie tageschirurgische Eingriffe durchführen und diese mit den **Versicherungen direkt abrechnen**. Zudem besteht für Sie die Möglichkeit einzelne Einheiten im Rahmen Ihrer eigenen Ordination anzumieten. Sie haben Interesse an unseren Angeboten, kontaktieren Sie **M Management GmbH** – unseren Partner im Gesundheitswesen. Für unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme.

Mail: info@mmanagement.at
Tel: +43(0)512-9010-1001,
Homepage: http://medicent.at/

bezahlte Anzeigen

STANDESVERÄNDERUNGEN**Die folgenden Ausbildungsärztinnen und Ausbildungsärzte wurden eingetragen:**

Dr. Claudia Altmann	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Elisabeth Berger	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels -Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Maria Magdalena Breitwieser	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr-medic Pasquale Capriglione	Radiologie in Ausbildung, Gmunden, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden, Zugang aus Niederösterreich
lek.med. Dominika Anna Dabrowski	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Teresa Maria Eichinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Sophie Hartinger	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr. Stefan Herbert Hofbauer	Turnusarzt – Basisausbildung, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels
Dr. Markus Wolfgang Holzhöfer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Unfallkrankenhaus Linz
Dr. Haidar Khalil	Augenheilkunde und Optometrie in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Tirol
MUDr. Michaela Komonova	Kinder- und Jugendheilkunde in Ausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (ehem. LFKKL), Zugang aus Niederösterreich
Dr. Katrin Koziol	Turnusarzt – Basisausbildung, Ried im Innkreis, Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Ried BetriebsGmbH.
Dr. Thomas Krauß	Turnusarzt – Basisausbildung, Steyr, Landeskrankenhaus Steyr
Dr. Matthäus Machnik	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.
Dr-medic Bogdan-Alexandru Popescu	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (ehem. BHS Linz BetriebsGmbH.)
Dr. Ulrich Vincent Prähofer	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Barmherzige Schwestern (ehem. BHS Linz BetriebsGmbH.)
Claudia Traxler	Turnusarzt – Basisausbildung, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III.

Die folgenden Fachärztinnen und Fachärzte wurden eingetragen:

Dr. Marlies Sophie Antlanger	Innere Medizin, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III., Zugang aus Wien
Dr. Kathrin Falkensammer	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Wels, Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH, Standort Wels, Zugang aus Tirol
Dr. Christoph Florian Harlander	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Linz, Ordensklinikum Linz GmbH – Elisabethinen (eh. KH d. Elisabethinen), Zugang aus Salzburg
Dr. med. Peter Naumann	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Aspach, Revital Aspach Ges.m.b.H & co KG, Zugang aus Salzburg
Dr. Helga Elisabeth Widmayer	Anästhesiologie und Intensivmedizin, Linz, Kepler Universitätsklinikum Med Campus III. Zugang aus Salzburg

Niedergelassen haben sich / Wechsel des Berufssitzes:

Dr. Seyyed Mohsen Alavian	Allgemeinmedizin, Herzchirurgie, 4020 Linz, Dinghoferstraße 38
Dr. Lukas Angleitner-Boubenizek	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4020 Linz, Johann-K.-Vogel-Str. 7-9
Dr. Michael Atteneder	Allgemeinmedizin, 4252 Liebenau, Liebenstein 45
Dr. Katharina Barth	Allgemeinmedizin, 4160 Aigen-Schlägl, Krumauerstraße 4
Dr. Maribel Bauer	Medizinische und Chemische Labordiagnostik, 4840 Vöcklabruck, Wartener Straße 1c
Dr. Martin Franz Bayer	Allgemeinmedizin, Anästhesiologie und Intensivmedizin, 4865 Nußdorf am Attersee, Seestraße 2

Dr. Matthias Brandstetter	Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Mittelstraße 23
Dr. Jörg Breitwieser	Unfallchirurgie, 4040 Linz, Hauptstraße 83-85
Dr. Daniela Danmayr	Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie, Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Stadtplatz 30
Dr. Willibald Eisner	Allgemeinmedizin, 4050 Traun, Leondinger-Straße 63
Dr. Manuela Maria Föttinger	Allgemeinmedizin, 4802 Ebensee, Marktgasse 5
Dr. Stefan Guggenberger, MSc	Neurologie, 4840 Vöcklabruck, Robert Kunz-Straße 11
Dr. Dominik Hackl	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4020 Linz, Schillerstraße 5
Dr. Sabine Hackl	Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde, 4400 Steyr, Hubergutstraße 13/Top C5
Dr. Friedrich Reinhold Helml	Unfallchirurgie, 4040 Linz, Hauptstraße 83-85
Dr. Gerrit Jandl	Allgemeinmedizin, 4400 Steyr, Hubergutstraße 13/C6
Dr. Barbara Karrer	Allgemeinmedizin, 4931 Mettmach, Passionsweg 34
Dr. Martina Kerschhagl	Allgemeinmedizin, 4085 Waldkirchen am Wesen, Waldkirchen 44
Dr. Martina Kerschhagl	Unfallchirurgie, 4085 Waldkirchen am Wesen, Waldkirchen 44
Dr. Nihat Koca	Allgemeinmedizin, 4523 Neuzeug, Dammweg 5a, Zugang aus Wien
Dr. Vladan Milosevic	Allgemeinmedizin, 4870 Vöcklamarkt, Hauptstraße 4
Dr. Elisabeth Oberascher	Allgemeinmedizin, 4882 Oberwang, Oberwang 135
Dr. Christina Johanna Patri	Allgemeinmedizin, 4311 Schwertberg, Unterkogelbergstraße 6
Dr. Andreas Pühringer	Allgemeinmedizin, 4060 Leonding, Spillheide 5
Dr. Michael Riedler	Lungenkrankheiten, 4040 Linz, Hauptstraße 16
Dr. Alexandra Salvador	Allgemeinmedizin, 4664 Laakirchen, Oberweis 6a
Dr. Walter Franz Schneider	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 5280 Braunau am Inn, Ringstraße 45
Dr. Kurt Schwarzenlander	Radiologie, 4600 Wels, Dragonerstraße 67a
Dr. Susanne Steindl	Allgemeinmedizin, 4931 Mettmach, Passionsweg 34
Dr. Gerhard Teufl	Kinder- und Jugendpsychiatrie, 4400 Steyr, Dukartstraße 15/Top 13
Dr. Karina Wurm-Wolfsgruber	Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie, 4814 Neukirchen, Neukirchen 15
Gesellschafterinnen und Gesellschafter einer Gruppenpraxis:	
Dr. Susanne Auer-Nußbaumer	Allgemeinmedizin, Dr. Christoph Josef Pfaffenwimmer & Dr. Susanne Auer-Nußbaumer, Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4400 Steyr, Stelzhamerstraße 7
MR Dr. Walter Binder	Allgemeinmedizin, PVN Neuzeug-Sierning Binder Brandstetter Freidhager Schindlauer Allgemeinmediziner GmbH, 4523 Neuzeug, Josef-Teufel-Platz 2
Dr. Rita Brandstetter	Allgemeinmedizin, PVN Neuzeug-Sierning Binder Brandstetter Freidhager Schindlauer Allgemeinmediziner GmbH, 4523 Neuzeug, Josef-Teufel-Platz 2
Dr. Carmen Stephanie Breban	Allgemeinmedizin, Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Jan David Breban u. Dr. Carmen Stephanie Breban OG, 4962 Mining, Hofmark 10
Dr. Jan David Breban	Allgemeinmedizin, Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Jan David Breban u. Dr. Carmen Stephanie Breban OG, 4962 Mining, Hofmark 10
Dr. Ines Derflinger	Urologie, Dr. Hermandinger & Dr. Derflinger Fachärzte für Urologie OG, 4910 Ried im Innkreis, Konrad-Meindl-Straße 2
Dr. Florian Dirisamer	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Gruppenpraxis für Orthopädie, 4048 Puchenu, Karl-Leitl-Straße 1
Dr. Katharina Freidhager	Allgemeinmedizin, PVN Neuzeug-Sierning Binder Brandstetter Freidhager Schindlauer Allgemeinmediziner GmbH, 4523 Neuzeug, Josef-Teufel-Platz 2

Dr. Ulrike Freynhofer	Allgemeinmedizin, Dr. Freynhofer und Dr. Wokatsch-Ratzberger OG Praxis für Allgemeinmedizin, 4483 Hargelsberg, Gemeindeplatz 1
Dr. Gerhard Fuchs	Allgemeinmedizin, Dr. Gerhard & Dr. Gregor Fuchs Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4791 Rainbach im Innkreis, Hauzing 71
Dr. Gregor Michael Fuchs	Allgemeinmedizin, Dr. Gerhard & Dr. Gregor Fuchs Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4791 Rainbach im Innkreis, Hauzing 71
Dr. Alwin Martin Habelsberger	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Hetzenauer & Dr. Habelsberger Gruppenpraxis für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe OG, 4020 Linz, Pillweinstraße 27
Dr. Gerhard Hermandinger	Urologie, Dr. Hermandinger & Dr. Derflinger Fachärzte für Urologie OG, 4910 Ried im Innkreis, Konrad-Meindl-Straße 2
Dr. Albert Hetzenauer	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Dr. Hetzenauer & Dr. Habelsberger Gruppenpraxis für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe OG, 4020 Linz, Pillweinstraße 27
Dr. Werner Mahn	Allgemeinmedizin, Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Mahn & Dr. Malzer OG, 4675 Weibern, Niederndorf 1c
Dr. Birgit Maria Malzer	Allgemeinmedizin, Ärztliche Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Mahn & Dr. Malzer OG, 4675 Weibern, Niederndorf 1c
Dr. Johanna Mendel	Allgemeinmedizin, Dr. Mendel - Dr. Mendel Ordination f. Allgemeinmedizin OG, 4030 Linz, Zechmeisterstraße 1
Dr. Markus Mendel	Allgemeinmedizin, Dr. Mendel - Dr. Mendel Ordination f. Allgemeinmedizin OG, 4030 Linz, Zechmeisterstraße 1
Dr. Christian Helmut Patsch	Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Gruppenpraxis für Orthopädie, 4048 Puchenu, Karl-Leitl-Straße 1
MR Dr. Christoph Pfaffenwimmer	Allgemeinmedizin, Dr. Christoph Josef Pfaffenwimmer & Dr. Susanne Auer-Nußbaumer, Ärzte für Allgemeinmedizin OG, 4400 Steyr, Stelzhamerstraße 7
Dr. Mark Roberts	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Dr. Roberts Dr. Wenzel Gruppenpraxis für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten OG, 4020 Linz, Mozartstraße 5
Dr. Benjamin Schindlauer	Allgemeinmedizin, PVN Neuzeug-Sierning Binder Brandstetter Freidhager Schindlauer Allgemeinmediziner GmbH, 4523 Neuzeug, Josef-Teufel-Platz 2
MR Dr. Michael Andreas Schwarz	Allgemeinmedizin, Dr. Michael Schwarz/Dr. Maria Schwarz-Wagner – Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 4663 Laakirchen, Lenaustraße 4
Dr. Maria Schwarz-Wagner	Allgemeinmedizin, Dr. Michael Schwarz/Dr. Maria Schwarz-Wagner – Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG, 4663 Laakirchen, Lenaustraße 4
Dr. Camillo Andreas Suda	Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis Neuhofen Dr. Suda & Dr. Suda OG, 4501 Neuhofen an der Krems, Kremstalstraße 12
Dr. Matthäus Camillo Suda	Allgemeinmedizin, Gruppenpraxis Neuhofen Dr. Suda & Dr. Suda OG, 4501 Neuhofen an der Krems, Kremstalstraße 12
Dr. Anette Wenzel	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Dr. Roberts Dr. Wenzel Gruppenpraxis für Hals-, Nasen- u. Ohrenkrankheiten OG, 4020 Linz, Mozartstraße 5
Dr. Bettina-Christina Wokatsch-Ratzberger	Allgemeinmedizin, Dr. Freynhofer und Dr. Wokatsch-Ratzberger OG Praxis für Allgemeinmedizin, 4483 Hargelsberg, Gemeindeplatz 1, Zugang aus Niederösterreich
Bestellungen:	
Dr. Werner Mahn	Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ – Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Beratungsarzt
Dr. Werner Mahn	Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ – Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt
Dr. Günter Steinhardt	Allgemeinmedizin, Landesregierung OÖ – Schulärzte, Linz 4020, Bahnhofplatz 1, Bestellung zum Schularzt
Verleihungen:	
Prim. MR Dr. Werner Herbert Saxinger, MSc	Haut- und Geschlechtskrankheiten, 4600 Wels, Grieskirchner Straße 42, Verleihung: Medizinalrat

Pensionistinnen und Pensionisten:

MR Dr. Wolfgang Auberger	Allgemeinmedizin, 4060 Leonding, Spillheide 5, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Radmila Bozic	Innere Medizin, Salzkammergut-Klinikum – Standort Gmunden, 4810 Gmunden, M.-v.-Aichholz-Str. 49, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Karl Peter Ettmayer	Allgemeinmedizin, 4085 Waldkirchen am Wesen, Wesenufer 44, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Kurt Geroldinger	Allgemeinmedizin, 4076 St.Marienkirchen/Polsenz, Sonnberg 13, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Gerlind Holub	Lungenkrankheiten, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Walter Honisch	Neurologie und Psychiatrie, 4840 Vöcklabruck, Robert Kunz-Straße 11, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Andreas Lang	Allgemeinmedizin, 4160 Aigen-Schlägl, Krumauerstraße 4, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Gabriela Lang	Allgemeinmedizin, 4160 Aigen-Schlägl, Krumauerstraße 4, Pensionistin seit 01.04.2019
Dr. Wolfgang Möller	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 4800 Attnang-Puchheim, Römerstraße 48, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Johann Pesendorfer	Allgemeinmedizin, 4814 Altmünster, Neukirchen 15, Pensionist seit 01.04.2019
Dr. Ingeborg Pfau	Allgemeinmedizin, 4020 Linz, Franckstraße 21, Pensionist seit 01.04.2019
MR Dr. Brigitte Povysil	Radiologie, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. (chem. LFKKL), 4020 Linz, Krankenhausstraße 26, Pensionist seit 01.04.2019

Gestorben:

Dr. Ilse Baur-Schmid	a.o. Kammermitglied, gestorben am 15.04.2019 im 97. Lebensjahr
Dr. Fabian Hackl	o. Kammermitglied, gestorben am 11.04.2019 im 38. Lebensjahr
MR Dr. Dimitrios Kechajas	a.o. Kammermitglied, gestorben am 17.04.2019 im 88. Lebensjahr

Anerkennung Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin bzw. Fachärztinnen und Fachärzte:

Dr. Bettina Dangl	AM	01.09.2016
Dr. Martin Reiter	AM	01.05.2019
Dr. Daniel Bauer	AM	01.05.2019
Dr. Julia Frühwirth	AM	01.05.2019
Dr. Verena Radner	AM	01.05.2019
Dr. Constanze Stampfer	AM	03.09.2018
Dr. Christian Baur	FA für Unfallchirurgie, ZF Sporttraumatologie	01.05.2018
Dr. Peter Vesco	FA für Neurologie	01.05.2019
Dr. Mario Sackl	FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	01.04.2019
Dr. Magdalena Gabert	FÄ für Augenheilkunde und Optometrie	01.05.2019
Dr. Ivana Bandjur	FÄ für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	01.04.2019
Dr. Alexandra Schiller	FA für Innere Medizin, ZF Intensivmedizin	01.03.2019
Dr. Martin Königshofer	FA für Orthopädie und orthopädische Chirurgie	01.05.2019
Dr. Tanja Burian-Höfer	FÄ für Psychiatrie	01.01.2019
Dr. Stefanie Gugl	FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, ZF Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin	01.02.2019

ÖÄK-FORTBILDUNGSDIPLOM

Dr. Kurt Fröschl	Dr. Christiane Braumann	Dr. Christina Katharina Thir
Dr. Christian Wiesbauer	Dr. Gertrud Höchtel	Dr. Robert Lamprecht
Dr. Sylvia Helmreich	Dr. Christian Schirl	Dr. Sandra Maria Böck
Dr. Thomas Hofer	Dr. Ulrike Krupitz	Cigdem Kapitza-Tarhan
Dr. Mario Stürmer	Dr. Gabriele Schwarz	Univ.-Prof. Dr. Josef Auböck
Dr. Annelies Loibl	Dr. Manfred Meissl	Dr. Verena Jonach
Dr. Katharina Zauner	Dr. Ute Maria Winter	Dr. Benedikt Puelacher
Dr. Hans-Peter Wielander	Dr. Rainer Perner	Dr. Stefan Christian Flasch
Dr. Sebastian Fahrngruber	Dr. Klaus Brandtner	Dr. Alfons Orthofer
Dr. Erika Pehn	Dr. Sabine Andel	Dr. Anna Zeller
Dr. Elke Brigitte Tost	Dr. Bernd Christian Hermann	Dr. Brigitta Maria Schaffer
Dr. Jürgen Bleier	Dr. Rita Brandstetter	Dr. Judith Naderer
Dr. Manfred Czapek	Dr. Christian Nimeth	Dr. Verena Girkinger
Dr. Ingrid Maria Eder	Dr. Romana Mayr	Dr. Teresa Binder
Dr. Gernot Steinbichl	Dr. Anita Sylvia Offenthaler	Dr. Elisabeth Grafinger-Witt
Dr. Thomas Siegfried Schmoigl	Dr. Bernadette Graf	Dr. Ingeborg Werner-Tutschku
Dr. Christina Breit	Dr. Walter Costamoling	Dr. Claudia Hametner
Dr. Thomas Roland Falkner		

AUSSCHREIBUNG

**Im Bereich der Bildungsdirektion für Oberösterreich gelangt mit 1. September 2019 am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium 4600 Wels, Anton-Bruckner-Straße 16, die Stelle einer Schulärztin/eines Schularztes mit einem Beschäftigungsausmaß von ca. 15 Wochenstunden zur Besetzung.
Für 1 Wochenstunde gebührt der Schulärztin/dem Schularzt EUR 204,20 pro Monat.**

Die Direktion des BG/BRG Brucknerstraße wünscht sich eine Schulärztin/einen Schularzt, der/dem die Gesundheit der jungen Menschen ein besonderes Anliegen ist und die/der gerne mit Schülerinnen und Schülern arbeiten möchte. Es sollte aber zusätzlich auch ein Interesse für gesundheitsfördernde Maßnahmen in Sachen „Gesunde Schule“ bzw. „SIPCAN“ gegeben sein sowie die Bereitschaft, die Schulleitung sowie die Lehrerinnen und Lehrer gerne zu beraten und bei Projekten zu unterstützen und letztendlich auch an Konferenzen und an Projekten im Sinne einer guten Schulgemeinschaft teilzunehmen und mitzuwirken.

Wünschenswert wäre eine häufige Präsenz an der Schule, wenn möglich von Montag bis Donnerstag.

Zusätzlich sind ein korrekter Umgang mit Menschen, Übernahme von Verantwortung und Verlässlichkeit eine wichtige Voraussetzung für die gesamte Schulgemeinschaft des BG/BRG Wels Brucknerstraße.

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Bewerberinnen, die für die angestrebte Planstelle nicht geringer geeignet sind als der bestgeeignete Mitbewerber, werden bevorzugt aufgenommen.

Die Bewerbungen sind unter Anschluss der erforderlichen Unterlagen bei der Bildungsdirektion für Oberösterreich 4040 Linz, Sonnensteinstraße 20, einzubringen, wo auch weitere Auskünfte eingeholt werden können.

Ein Bewerbungsansuchen gilt als rechtzeitig eingebracht, wenn es spätestens am Tage der Beendigung der Bewerbungsfrist, das ist der 24. Juni 2019, bei der Bildungsdirektion für Oberösterreich eingelangt ist oder an diesem Tag der postalischen Beförderung übergeben wurde.

Die vollständige Ausschreibung sowie Informationen zu den erforderlichen Bewerbungsunterlagen können Sie auf der Homepage der Bildungsdirektion für Oberösterreich www.bildung-ooe.gv.at unter der Rubrik "Information/Service" / Unterrubrik „Ausschreibungen“ finden.

DIPLOMÜBERREICHUNG AM 29. APRIL 2019



Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin
 (stehend v. li.) Präsident Dr. Peter Niedermoser, Dr. Adnan Pajalic, Vizepräs. OMR Dr. Johannes Neuhofer, KO-Stv. Dr. Viktoria Nader
 (sitzend v. li.) Dr. Stefanie Oberndorfer, Dott. Marco Maria La Torre, Dr. Raphaela Kirschner



Fachärztinnen und Fachärzte
 (stehend v. li.) Dr. Margarete Moyses (FÄ für Innere Medizin), Präsident Dr. Peter Niedermoser, KO-Stv. Dr. Viktoria Nader, Dr. Fariba Shokry
 (FÄ für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin), Dr. Manuel Staniek (FA für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie),
 Vizepräs. OMR Dr. Johannes Neuhofer, Dr. Willem Alexander Vörösmarty (FA für Innere Medizin), Dr. Olga Stiefel (FÄ für Innere Medizin),
 Dr. Harald Prinz (FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. Ines Fischer (FÄ für Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie), Dr. Clemens Dormann
 (FA für Innere Medizin), Dr. Petra Nöbauer (FÄ für Anästhesiologie und Intensivmedizin)
 (sitzend v. li.) Dr. Nina Maria Kerschhofer (FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. Bettina Untergasser (FÄ für Augenheilkunde und Optometrie),
 Dr. Marlene Serak (FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. Brigitte Bruckenberg (FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Dr. Ferdinand
 Luger (FA für Urologie)

Verstärkung in der Gruppe Projekte & Kommunikation



Mag. Ingo Till

Mag. Ingo Till verstärkt seit 23. April 2019 die Gruppe Projekte & Kommunikation der Ärztekammer für Oberösterreich. Der gebürtige Linzer studierte Soziologie mit Schwerpunkt Kultur und Medien an der Johannes Kepler Universität und war als Journalist bisher vorrangig im Print-Bereich tätig.

**Wir wünschen ihm einen guten Start
 und viel Freude bei den neuen Aufgaben.**

ZAHL DES MONATS
25.000
 Rund 25.000 invasive
 Hautkrebserkrankungen gibt es
 pro Jahr in Österreich.
 Zu etwa 90 Prozent liegt
 die Ursache in der
 durchaus vermeidbaren
 UV-Strahlung.

KAMMERFLIMMERN
 DIE PARTY FÜR ÄRZTE, SPITALSMITARBEITER, MEDIZINSTUDIERENDE UND FREUNDE

BIS 23:00 UHR:
 GRATIS DRINK
 FÜR ÄRZTE
 UND STUDIERENDE
 MIT AUSWEIS

EINTRITT FREI

BEI REGEN FINDET DIE
 VERANSTALTUNG NICHT STATT.

FREITAG, 28. JUNI 2019
SANDBURG
 UNTERE DONAULÄNDE 5, 4020 LINZ
 AB 18:00 UHR

SPARKASSE
 Oberösterreich

aek ooe
 Ärztekammer
 für Oberösterreich



WEIL EIN BISSCHEN SICHERHEIT ZU WENIG IST.*

*** Die HYPO Oberösterreich befindet sich einmal mehr im absoluten Spitzenfeld der sichersten Banken Österreichs.**

Unser A+ bedeutet für unsere Kundinnen und Kunden beste Bonität sowie hohe Sicherheit. Für uns bedeutet es noch mehr Ansporn für die Zukunft. Näheres unter der Telefonnummer 0732 / 76 39-54452 und der E-Mail Adresse vertrieb@hypo-ooe.at.

Bewertung durch die internationale Rating-Agentur Standard & Poor's.

HYPO
OBERÖSTERREICH